XIII. Jahrgang. Mai—Juni. No. 3.

Zeitschrift
für
HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter
herausgegeben
von
Dr. A. Freimann.

Redaktion: Dr. A. Freimann
Frankfurt a. M.
Langestr. 15.

Verlag und Expedition
J. Kauffmann
Frankfurt am Main
Börnestrasse 41.
Telephon 2846.

Jährlich
erscheinen 6 Nummern.
Abonnement 7 Mk. jährlich

Literarische Anzeigen
werden zum Preise von
25 Pfg. die gespaltene Petitzeile angenommen.

Frankfurt a. M. | Die hier angezeigten Werke können sowohl durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle anderen Buchhandlungen bezogen werden. | 1909.

I. ABTEILUNG.
Einzelschriften.
a) Hebraica.

BEN JEHUDA, E., מלון Thesaurus totius hebraitatis et veteris et recentioris. Vol. I. Berlin-Schöneberg, Langenscheidt's Verlag, [1909.] XV, 580 S. m. Bildnis. 8°. M. 20.
[vgl. ZfHB. XII, 66.]

BREGMANN, Ch. P. und BERKUS, S. Ch., שבת ילדים, Hebräische Lese- und Schreibfibel. Berditschew 1905. 8°

DOLITZKY, M. M., מבית ומחוץ, Erzählung aus dem jüdischen Leben in Moskau, 2. Auflage. New-York, S. Druckerman, 1908. 184 u. (4) S. 8°.
[I. Aufl. Wilna 1891. (Z.)] *)

EISENSTEIN, J. D., אוצר ישראל Ozar Jisrael. An encyclopedia of all matters concerning Jews and Judaism, in hebrew, prepared

*) Die mit (Z.) bezeichneten Titel sind von Dr. William *Zeitlin* gesammelt.] *Fr.*

by scholars and specialists of various countries under the direction of J. D. E. Vol. 3. גח — בננא New-York, Hebrew Encyclopedia publishing Co., 1909. 320 S. 8°.

FINE, J., נגינות בן יהודה, Selections of Poems and Memorials in Memory of his Parents, his sons and of celebrated men, well-known institutions, houses of worship etc. Baltimore 1907. (2), VIII, 197 u. 50 S. 8°.

FRIEDERMANN, S. J., מנחת יעקב, Lectures for Sabbaths and Holidays. New-York, Selbstverlag, 1900. (8) u. 142 S. 8°.

[GEBETE], הגדה, Vorträge für die beiden Pessachabende mit einem Kommentar מחזה אברהם von Abraham, Rabbiner in Frankfurt a. M. Petrikau 1908. (2) u. 108 S. M. 1.—.

[Dieser Kommentar ist eine Fortsetzung des im J. 1887 in Mainz erschienenen Kommentars ברכת אברהם].

[—], הגדה של פסח, Pessachhaggada mit Kommentar צלותא דאברהם v. Abraham *Feuer*, nebst Bemerkungen zu den täglichen Gebeten. Lemberg, Selbstverlag d. Kommentators, 1908. 4, 40 u. 12 Bl. 4°.

HAAM, העם, Monatsschrift für Wissenschaft und Literatur, herausgegeben von D. J. *Wiernikowski.* Heft 1. New-York 1908. 36 S. 8°.

HAATHID, העתיד, Sammelschrift für Literatur und Wissenschaft des Judentums. Herausgegeben vom Verein „Sinai" (?) (S. Hurwitz) Bd. I. Krakau 1908. 210 u. 32 S. 8°. (Z.)

HOFFMANN, D., מדרש תנאים, Midrasch Tannaïm zum Deuteronomium, aus der in der königl. Bibliothek zu Berlin befindl. Handschrift des „Midrasch haggadol" gesammelt und mit Anmerkungen versehen, nebst mehreren Beilagen. 2. Heft: Deut. 20, 10—Ende. Berlin, M. Poppelauer, 1909. S. 127—264. 8°. M. 4.—

[T. 1. vgl. ZfHB. XII, 163.]

HURWITZ, S., ר׳ יהודה הלוי R. Jehuda Halevy als Religionsphilosoph und Dichter. Berlin [Krakau] 1908. 55 S. 8°.

[SAbdr. aus „העתיד" I.] (Z.)

JECHISKIA JOSUA FEIBEL TEOMIM, תקע שופר, Streitschrift wegen des Rabbinats in Przemysl. Zum 2. male herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von A. *Freimann.* [Aus: Festschrift zu Ehren A. Harkavy's] Frankfurt a. Main 1909. (2), 30 S. 8°.

[Jechiskija Josua Feibel Teomim, Rabbiner in Przemysl und Verfasser von פנים מסבירות, musste infolge von Streitigkeiten, die in dieser

Gemeinde ausgebrochen waren, die Stelle verlassen, nachdem die Gemeinde wider alles Recht R. Samuel b. Mendel aus Lemberg, bisher Rabbiner in Slonim, als ihren Rabbiner aufgenommen hatte. Dieses die Veranlassung zu der von Teomim verfassten Flugschrift unter dem Titel תקע שופר (Breslau 1719), die zu den grössten Seltenheiten des Buchhandels gehört. Freimann hat nun dieses interessante Schriftchen in der zu Harkavys 70. Geburtstage erschienenen Festschrift und jetzt auch in der vorliegenden Sonderausgabe veröffentlicht und mit einem literarischen Vorwort und Anmerkungen versehen. Aus meinen Notizen zur Familie Teomim, deren Genealogie ich seit Jahren zusammengestellt habe, seien hier einige ergänzende Bemerkungen mitgeteilt. — Zu p. 2. Jona, der Vater des Josua Feibel und Verf. des קיקיון דיונה, trug auch den Namen Chajim und wird überall als Chajim Jona Teomim zitiert. Das. n. 4. Die dort genannle Rifka war Schwester der Perl und Gattin des R. Menachem Mendel Auerbach in Krotoschin, wo sie 1705 starb (Mtsch. 51, 373). Das. n. 5 l. 102 st. 120. — Zu p. 3. Zu R. Jakob (Bruder des Jechiskia Josua Feibel), der mit seiner Verheiratung auch den Namen Schulhof, den Familiennamen seiner Frau, annahm, vgl. auch Mtsch. 42, 323 und Hock, die Familien Prags, p. 386; er starb nicht 1702, wie hier nach Hock p. 367 angegeben ist, sondern 1722. Der hier genannte R. Jona Schulhof wird auch von Hock p. 386 erwähnt. — Isaak Meir Teomim, der seine Jugendzeit in Metz verlebte (s. Einleitung zu כתנות אור), war zweimal verheiratet; näheres im Magazin 17, 303 (vgl. auch meine Blätter IV, 5, wo in n. 6 durch ein Druckversehen die Worte „Verf. von קיקיון דיונה“ in die erste Zeile geraten sind; sie gehören selbstverständlich in die zweite Zeile zu Chajim Jona Teomim). Zu seiner Charakteristik ist noch כלילת יופי II, 138 nachzusehen. Nach der genealogischen Einleitung zu כרם יהושע (Lemberg 1889) hatte er auch einen Sohn Leibusch, dessen Sohn Maier Fränkel Rabbiner in Meseritsch war. — Israel Teomim hatte einen Schwiegersohn Chajim aus Glogau, der Rabbiner in Krzeszow war und 1715 in Krotoschin starb (Mtsch. 51, 375). — Josef Teomim (n. 1) starb nicht 1757, wie in דעת קדושים p. 109 steht, sondern 1782 (vgl. Nissenbam לקורות היהודים בלולבלין p. 94); er wird auch in לוחות העדות erwähnt. — Zbi Hirsch (n. 2) war der Sohn des oben (Zeile 3) genannten Salomo in Pintschow. Ueber die beiden Frauen des Chajim Jona Teomim habe ich in meinem Aufsatz David Oppenheim (Kaufmann-Gedenkbuch p. 548 ff.) und in meinen Blättern IV, 52 berichtet. — Zu p. 4. ת״ק in n. 1 ist wohl Druckfehler, da die Approbation zu פועל צדק a. ת״פ ausgestellt ist. Nebenbei bemerkt, enthält sie ein unmögliches Datum, da der 15. Adar I dieses Jahres auf einen Sabbat fiel. — Zu p. 5. In n. 1 l. 223 st. 228. — Zu p. 10. Arje Löb Teomim (n. 1) war auch Rabbiner in Leipnik; dort starb sein Urenkel Baruch Fränkel Teomim, Verf. von ברוך טעם. — *Löwenstein*-Mosbach].

[Was bedeutet שהוא שני לו לעל׳ auf S. 9? Ich habe keinen Zweifel, dass es heissen muss שיהא ניח[א] לו לעל׳, dass es ihm in Jenseits angenehm sein wird wenn sein Bruder sein Nachfolger werden wird. Wie kurz vorher bemerkt worden ist war es der letzte Wille des R. Meïr = לפני מתו צוה, dass die Gemeinde seinen Bruder zu seinem Nachfolger einsetzte. Der Ausdruck ניח לו ist talmudisch und ebenso עלמא für Jenseits. — (10) קרופקי ist Fleischtaxe und wird heute noch in Russland so bezeichnet, was Sie wohl für diejenigen die des Pol-

nischen unkundig sind hätte bemerken sollen. — (10) ב"ח ist wohl Druckfehler für ב"כ = באי כוחינו. — (10) וש"ע = ושאר עונשים, vielleicht aber ist זש"ע zu lesen = זולת שאר עונ' wie S. 17. — (12) פ"א = פרוטה אחרונה — (12) יואל ist wohl ein Sohn des R. Mordechai Günzburg, Rabbiner in Brest (בריסק), der im Jahre תמ"ח starb. Ich kenne um diese Zeit keinen andern גאון מוהר"ם גינצבורג. (13) מב"ח = מבעלי חובות wie S. 14 letzte Zeile. Wss bedeutet לתפס"דג S. 15? — 17) בעש"ג = אם לאו בכתיבת ידו וחתימת ידו = אל בכ"י וח"י (18) — .בערכאות של גוים. — (19) במצורות ist Druckfehler für במצודות. — (19) פ' מעותיו gibt keinen Sinn, eher על מעלתו? — (20) Anstatt לנגרכם lies לנגדכם. — Die Abbreviaturen בת"ך בפ"מ דש"ג kann ich nicht auflösen. Die letzten drei Worte = דשוק גדול? — (23) פ' חראנזי „seiner Edlen“, der Titel der polnischen Ritter. — (24) פאזוולין ≐ gestatten, erlauben. — (27 בד"י = בדיני ישראל ובדיני אומות העולם מהרב הנ"ל ומבאי כוחו. — (26) יו"ע wohl Druckfehler; l. וי"ח = ויוצאי חלצו. — (29) וק"ו ב"ב = וקל וחומר בן בנו של ק"ו. — *Ginzberg*-New York].

[S. 7, die Angabe des Krotoschiner Memorbuches, dass R. J. J. F. F.-Th. im Jahre 1728 bereits gestorben war, beruht auf einem Irrtum,[1]) da er am Donnerstag 3.' Tischri 5491 (1730) an der in Jaroslau stattfindenden Synode teilnahm (Krakauer Gemeindebuch Bl. 215b), er unterzeichnet als Rabbiner der Stadt und des Landkreises Przemysl. S. 15 Moses b. Schalom wird des öftern in den Krakauer Gemeindebüchern erwähnt. — ibid. Simon Jolles ist der Sohn des R. Jehuda Löb Jolles Rabbiner in Rohatyn (ibid. vgl. auch אוצר הספרות Jahrg. II S. 106—111 und meine לתולדות גדולי ישראל S. 19). ibid. Simon b. Jos Noahs wird ebenfalls im Krakauer Gemeindebuch als Vorsteher und Teilnehmer an der Landessynode in Jaroslau erwähnt. — S. 19 Isak Chasak Rofe, als Rabbiner in Zloczow im Jahre 1718 (Krakauer Gemeindebuch). Er approbierte auch das Werk זרע בירך שלישי (Frankfurt a. O. o. J.), seine Tochter Chaja starb in Lublin 1752 (vgl. Nissenbaum לקורות היהודים בלובלין S. 105) — *Wetstein*-Krakau].

KANTOROWITSCH, J., השיר הנצחי Das ewige Lied, Schauspiel (Einakter) aus dem jüd. Leben von M. *Orenstein*, ins Hebr. übertragen. Jerusalem, S. I. Cherezli, 1907. 16 S. 16°. Fr. 0,10. (Z.)

KARNIEL (?) J., ההגירה של ערב פסח Die Emigration vor dem Pessachfeste. Humoreske von Schalom-Aleichem (S. Rabinowitsch), ins Hebr. übertragen. Jerusalem, S. I. Cherezli, 1908. 16 S. 16°. Fr. 0,10. (Z)

KRASSINSKY, M., רעיונות ע"ד האדם Betrachtungen über den Menschen und seine Lebensexistenz. Berditschew 1908. 32 S. 8°. (Z.)

KRINSKI, M., ראשית דעת שפת עבר. Elementary Hebrew Reader according to a new system, with illustrations and prayers.

---

[1]) Das steht auch nicht im Krotoschiner Memorbuch. Brann, der mich auf seine „Geschichte des jüd.-theol. Seminars“ S. 7, Note 2 verweist, wo das von mir gerügte von ihm selbst bereits verbessert ist, hält ז"ל für einen späteren Zusatz.] *Fr.*

Explanations in English by J. *Sprayregen* 2. Aufl. New-York, S. Druckerman, 1907. 79 S. 8°.
[I. Aufl. vgl. ZfHB II, 71. (Z.)]

KUK, A. J., קונטרס Ueber Zulässigkeit von Sesamöl zum Gebrauche am Pessach. Jerusalem (?) 1909. 24 S.
[Herr Rabbiner Kuk erlaubte den Gebrauch des שמן שומשמין am Pessach. Das Betdin von Jerusalem war darüber jedoch anderer Ansicht. Dies veranlasste Ersteren zur vorstehenden Apologetik. Mit viel Geschick und Aufwand von Gelehrsamkeit sucht Herr Kuk seinen Standpunkt zu vertreten. Vgl. indessen die beiden Aufsätze des Referenten in dem hier erscheinenden חבצלת: No. 75 und No. 77.] — *Grünhut* (Jerusalem)].

LEVI ben Gerschom. מעשה חושב Sefer Maasse Choscheb. Die Praxis des Rechnens. Ein hebräisch-arithmetisches Werk aus dem Jahre 1321. Zum ersten Male herausgegeben und in's Deutsche übertragen von Gerson *Lange*. Frankfurt a. M., Komm.-Verl. Sänger u. Friedeberg, 1909. XIV, 139, 100 u. (2) S. M. 3,50.

MARDOCHAI. חכלת מרדכי und ערבי נחל Bemerkungen zum Tur Jore Dea, Methodologisches uud halachische Studie seines Sohnes B. *Minkes*, Rabb. in Shitomir. Jerusalem 1909. 14 u. 25 Bl. 2°.
[Der erste Teil enthält Novellen zum Tur Jore Dea von § 1 — § 39. Besonders interessant ist der Anhang von Blatt 9b bis Bl. 14a. Er enthält ein alphabetisch geordnetes Register sämtlicher halachischer Grundsätze. Staunend ist die Belesenheit (בקיאות), welche der V. hier bekundet. Die Nachweise wo und wie oft diese כללים sich wiederholen, setzt eine grosse Vertrautheit mit ש"ם ופוסקים voraus. Diese Zusammstellung, die als Nachschlagewerk anzusehen ist, ist eine dankenswerte Arbeit. Haggadisches wie halachisches enthält der zweite Teil von B. Minkes, Rabb. in Shitomir. Das meiste Interesse beanspruchen die Responsen, die hin und wieder in dem Werke zu finden sind. — *Grünhut* (Jerusalem)].

MARGOLIES, Ch. רפאל פרוש Erzählung aus dem jüd. Volksleben. Aus dem Jargon übertragen. Jerusalem, S. I. Cherezli, 1904. 16 S. 16°. Fr. 0.10. (Z.)

[MISCHNA] משניות Mischnaiot. Hebräischer Text mit Punktation nebst deutscher Uebersetzung u. Erklärung. 38. 39. II. Teil. Seder Moëd. Von E. *Baneth*. Berlin, (Frankfurt a. M., J. Kauffmann), [1909]. S. 257 – 320. M. 0,75.

MLOTOK, L., העברי Lehrbuch der hebräischen Sprache für Kinder, nach der natürlichen (genetischen) Methode (עברית בעברית). Mit 500 Illustrationen von J. *Weinles*. Warschau 1903. VIII, 168 S. 8°. (Z.)

NACHMAN, בל"יר Ohne Hand, Skizze von I. *Rosenfeld*, ins Hebr. übertragen. Jerusalem, S. I. Cherezli, 1908. 12 S. 16°. Fr. 0,10. (Z.)

POZNANSKI, S., עניינים שונים הנוגעים לתקופת הגאונים חוברת א׳, Studien zur gaonaeischen Epoche. I. Heft. Warschau 1909. 70 S. 8°. (S.-A. aus הקדם I—II).

[Das erste Heft von Poznanski's Studien enthält zwei Abhandlungen, deren erste das Verhältnis der Geonim zum Jeruschalmi (p. 3—44, 68—70) in 3 Capiteln behandelt; die zweite bespricht die אלופים oder ראשי כלות (45—67). Die Frage, ob die Geonim den palästinensischen Talmud kannten und benutzten, ist heute endgültig entschieden und wird von niemanden mehr bestritten. P. giebt p. 3—10 einen Ueberblick über die diesbezügliche Literatur und stellt p. 11—34 Citate aus ירושלמי in שאילתות, סדור רב עמרם, הלכות גדולות und sonstigen geonaeischen Schriften zusammen. Neue Stellen werden nicht herangezogen und neue Resultate können auf diesem Wege nicht gewonnen werden. Es bedürfte einer mühseligen Vergleichung der Schriften mit dem pal. Talmud und eine Feststellung dessen, in wie weit sie den palästinensischen Talmud inhaltlich ignorieren resp. ihm widersprechen, um dieser Frage neue Seiten abzugewinnen. Der Umfang dieser Zusammenstellung von ca. 100 Stellen hätte sehr verkürzt werden können, wenn P. auf die vollständige Mitteilung der verschiedenen Texte verzichtet hätte, die man doch an Ort und Stelle einsehen muss. Die umfassendste derartige Zusammenstellung haben Reifmann und Buber in הכרמל I 279—83 und 558—70 geliefert. Leider ist diese P. unbekannt geblieben. Die שאילתות-Stellen hat inzwischen Kaminka in הקדם II 20—23 einer Besprechung unterzogen, auf die P. p. 68f. eingeht. Man wird erst nach Erscheinen einer kritischen Ausgabe der שאילתות zur Klarheit kommen können. Von den Citaten aus סדור רב עמרם, die Buber (l. c. p. 565—68) zusammenstellt, sind mir einige entgangen, andere, die ich mir in meinem Exemplare notiert hatte, habe ich unbegreiflicherweise in meinen „Untersuchungen zum Siddur des Gaon R. Amram“ p. 8 Anm. 29—30 weggelassen. Sie sind auch bei P. nachzutragen: f 5 b 34 גמרא דא״י (ברכות II 1—4 a fehlt bei Ratner p. 37), 6 b 1 . . . וצריך להתיז (ib. II 4—4 d), 10 a 19 ולא ליעבד כזרנוקא (ib. I 7—3 d), 18 b 17 . . . וכמה ככבים (ib. I 1—2 a fehlt bei Ratner p. 3). Von Gebetstücken sehe ich ab. Aus den הלכות גדולות bespricht P. 26 Stellen, die Traub in seiner Ausgabe auf ירושלמי zurückführt. P. hält 10 derselben für sicher. (Eine dieser Stellen, No. 8, ist indessen zu streichen, da hier die מכילתא דר׳ שמעון ב״י zu Exodus 12, 17 ed. Hoffmann p. 18 die Quelle ist). Bei den anderen hält er die Zurückführung auf eine andere Quelle für möglich oder wahrscheinlich. Da nicht alle von seinen Vorgängern als Entlehnungen aus ירושלמי in Anspruch genommenen Stellen besprochen werden — Hildesheimer's Index p. 10—11 zählt 38 solche Stellen in ed. Traub an —, hätte es genügt die sicheren Citate aufzunehmen, zu denen ich aus Reifmann's Zusammenstellung (l. c. 280—83, 349 f; 35 Stellen) die folgenden hinzufüge: 22 a . . . אמן יתומה דלא שמעה (ib. VIII 9—12 c) und besonders 239 a ר׳ מאיר ור׳ שמעון הלכה כר׳ שמעון (שביעית VIII 7—38 b; תרומות III 1—42 a) und 285 b . . . נחמיה העמסוני שימש את ר׳ עקיבא (ברכות IX 7 Ende—14 b). Unter den Responsensammlungen ist שערי תשובה besonders reich an ausdrücklichen Citaten aus ירושלמי (vgl. Buber l. c. 568—70), die allerdings bekanntlich zum Teil kabbalistische Fälschungen sind, wie 55 (vgl. ed. Lyck 90), 220 (Müller מפתח p. 94 Anm. 5) und die nachgeonaeischen Responsen 334 und 337. Vielleicht gilt dasselbe von 107 (שבת VI 1—7 d) und 343 (ברכות I 8—3 c). Das Citat in 153, das p. 70 erwähnt wird, fehlt in den verschiedenen Paralleltexten, die das

Responsum Jehudai zuschreiben (vgl. הלכות פסוקות מן הגאונים No. 62). Dagegen sind zu den in der Abhandlung und dem Nachtrag angeführten Stellen Nr. 15, wo נזיר דבני מערבא (IV 3—53 a. b), und 327, wo ירושלמי ברכות (IX 12—13 b) angeführt wird, hinzuzufügen. Schliesslich sei noch zu dem p. 8 aus אשכול angeführten Responsum Nachschon's bemerkt, dass es bei Ibn Giat (II 58), gleichfalls ohne das ירושלמי-Citat, im Namen Natronai's angeführt wird. Reifmann (l. c. 352) will beweisen, dass das Princip אין מברין אבל במועד auf ירושלמי מו״ק III 9 beruhe, ebenso wie das Responsum תשובות גאונים קדמונים 35, das er Paltoi zuschreibt, auf יר׳ מו״ק III 5 zurückgehe. Dr. Malter, der seit Jahren mit der Bearbeitung des אמונות ודעות beschäftigt ist, sagte mir gelegentlich, dass auch Saadia dort öfters den ירושלמי benutzte. ZB. ed. Landauer p. 171 (Sluzki p. 86) ist nicht, wie L. meint, קידושין 40 b citiert, sondern יר׳ פיאה I 1—16 b, wo die von Saadia besprochenen Bibelverse angeführt sind. Ganz neu und sehr viel wichtiger ist der dritte Teil der ersten Abhandlung. P. veröffentlicht hier nach einem Geniza-Fragmente ein Stück eines sehr alten, arabischen Commentars zum ירושלמי und macht es in dankenswerter Weise durch hebräische Uebersetzung weiteren Kreisen zugänglich. Was dem Fragmente seine Bedeutung gibt, ist das gänzliche Fehlen von älteren Kommentaren zum palästinischen Talmud. Die wenigen Nachrichten vom einstigen Vorhandensein solcher Werke, die P. bespricht, reichen nicht in so frühe Zeiten zurück. Man könnte hier auf das von Jeschua b. Jehuda, also Mitte des elften Jahrhunderts, erwähnte Compendium aus dem bab. und palästin. Talmud hinweisen, welches Stellen aus ירושלמי יבמות I 5 und I 2 enthielt (cf. Steinschneider, Cat. Leyden p. 195, ס׳ העריות ed. Markon p. 149, 150). Der vorliegende Commentar handelt von der bekannte Stelle von י״ח דבר, worüber besonders Lerner (Magazin IX 113 ff, X 121 ff) zu vergleichen ist. Wie P. p. 70 mitteilt, ist das Fragment auch von Ginzberg in seine demnächst erscheinenden „Jerushalmi-Fragments“, die mir durch die Freundlichkeit des Herausgebers schon vorliegen, aufgenommen worden (p. 298—301). Die Ausgaben berichtigen sich gegenseitig. Bei Abweichungen habe ich die Photographie des Fragments verglichen. Es ergeben sich für P.'s Text folgende Berichtigungen: p. 36 Z. 4 ועל מה גבינתן. 1 a Z. 1 תכוף (statt תבות), Z. 12 אלטביך in der Lücke, Z. 13 או פי תנור (statt אנפי יצטר), die Photographie bestätigt auch Goldzihers Conjektur (p. 70) יושוא, wo allerdings das א sehr nahe an das ו herangeschrieben ist und daher auf den ersten Blick als נ erscheint; Z. 14 נקים, Z. 16 מקאם, Z. 18 על גבינתן; 1 b Z. 12 יוחלונה, Z. 17 הדה; 2 a Z. 5 גראדאן (cf. p. 70), Z. 10 אכבאזהם, wofür Dr. Friedländer אכבאסהם vorschlägt (vgl. seinen Sprachgebrauch des Maimonides s. v. كبس), Z. 15 שי מן (statt שומן), Z. 17 אלזהומה; 2 b Z. 3 והן, Z. 8 בלקתהם, Z. 10 תלבינהם, Z. 16 פעאלהם, wohl in אפעאלהם zu korrigieren (Dr. Friedländer), Z. 17 עידותן עלי, Z. 20 במעשה, am Ende der Zeile. אפ. א., was אפעאל zu ergänzen ist. Die Conjekturen zu dieser Zeile (p. 70) werden hinfällig, da die Photographie deutlich יקארון במעשה אלי ובחוקותיהם hat, was sich auf Lev. 18, 3 bezieht. יקארון ist, worauf mich Dr. Friedländer aufmerksam macht, von قرن abzuleiten. Neben diesem Fragmente verdient die zweite Abhandlung besondere Beachtung, in der P. alle Nachrichten über die אלופים und ראשי כלות mit grosser Sorgfalt und Vollständigkeit zusammengestellt. Einleitend wird die Einrichtung der babylonischen Akademien besprochen,

P. vermutet, dass von den 70 Gelehrten, die in 7 Reihen vor dem Gaon sassen, die in den vorderen Reihen sitzenden als סנהדרין גדולה, die hinteren oder die hinterste Reihe als סנהדרין קטנה bezeichnet werde. Der Ausdruck . . . שהם במקום סנהדרין werde gewöhnlich gebraucht, weil beide Gruppen nicht die vorauszusetzende Mitgliederzahl von 70 resp. 23 hatten. Dem wird man nicht zustimmen können. Der erwähnte Ausdruck beweist gar nichts, da von einem wirklichen Synhedrin nicht die Rede sein kann. Ebensowenig kann man aus dem Hervorheben der ersten drei Reihen bei Scherira (J Q R VI 223) derartige Schlüsse ziehen. Wie Ginzberg Geonica I Nachträge zuerst hervorgehoben hat, nahmen die ersten Reihen und besonders die ersten 10 Mitglieder schon im Synhedrin eine bevorzugte Stellung ein, denn die Mischna (סנהדרין 4) bezeugt ausdrücklich ושלשה שורות של ת״ח יושבין לפניהן כל אחד ואחד מכיר את מקומו, vgl. auch מדרש הגדול zu Genesis 49, 14 ed. Schechter p. 741 שלש שורות של תלמידי חכמים שיושבין לפניהם בכל עת. Die *δέκα πρῶτοι* erwähnt Josephus (Ant XX 8, 11 vgl. Schürer II [3] 201). Die späteren Akademieen folgten auch hierin einfach dem alten Vorbilde. Sie werden in der Gesamtzahl sicherlich nicht davon abgewichen sein. Die Mitgliederzahl des סנה׳ קטנה betrug sicherlich 23. Da Natan Hababli über sie schweigt, wissen wir über ihren Platz ebensowenig wie z. B. über den der תנאים. Das berechtigt uns aber nicht, sie in die ersten 7 Reihen zu verweisen. Sehr interessant ist die Uebersicht, die wir über die als אלופים oder ראשי כלות bezeichneten Gelehrten erhalten. Ausser einem nur in der Einleitung erwähnten Karaäer sind es 7 resp. 10 Babylonier, 3 resp. 4 Gelehrte aus Kairuan, 3 Aegypter, 2 resp. 4 Spanier, und ein Römer. Im einzelnen sei bemerkt: Nr. 3 p. 51. In קצור שבלי הלקט ח״ב ms. des New Yorker Seminars § 148 lautet der Name ר׳ אליעזר חורגא; p. 52 Anm. 1 lautet der Text dort הכי מפרש רב צדוק הכהן ז״ל ואמרינן לה במתניתא. P. 53. Es ist noch zu untersuchen, ob Elasar das Gesetzbuch Ana's in Spanien oder in Babylonien kennen lernte. — p. 56—7 No. 9. Die Responsen in Codd. Oxford 2680 (so ist p. 56 Z. 3 v. u. zu lesen) und 2669 sind jetzt bei Ginzberg, Geonica II p. 288 resp. 278 f. abgedruckt. — Die No. 10 p. 57 erwähnte H's. fand ich in Steinschneider's eigener Bibliothek und werde bei anderer Gelegenheit ausführlicher darüber sprechen. Ich will hier den betreffenden Passus vollständiger mitteilen: שלוחה עם אגרת מ ר ר ב י ע ק ב ה ח ב ר נ״ר אל אצילינו נכבדינו ידידנו איש בריתנו מרי ורבנא יעקב אלוף ינצרהו משגבינו ויגוננהו ב ן מרי ורבנא י ו ס ף ע ו ב ל זכ׳ לב׳ כי יש לו חמלה על אשר לישיבה לפי חכמתו ותבונתו ויראתו מן השמים ולא בחרנו בו אילא כי ראה כבוד התורה וישב בצלה וידע את חכמי הדור ההוא ואטנם בצאתו מבבל נעצבנו אנו והחכמים קרובנו כי כאחד מהם היה בתוכה והאלהים שלחו לפניהם לשום להם שארית בארץ ולהחיות להם לפליטת גדולה כי כהעיר יו״י את רוחו היו התקנות האלה וחסדיו עלינו ועל החכמים רבים מלספור המקום ישלם לו ולכם כן עשו ולא תעדרו. Im Folgenden nennt sich Hai, damals אב״ד, ausdrücklich als Schreiber. P. vermutet trotzdem Scherira als Autor. Wir haben hier ein neues Dokument für die prekäre Lage der Akademie und erfahren, dass ר׳ יעקב עובל in Pumpadita die Akademie besucht hatte, deren Wohltäter er wurde. — No. 13 p. 60 im סדור רב עמרם II 45 a wird ר׳ נסים, der Verfasser der וידוי, als ראש ישיבה מבבל bezeichnet, ein Beweis dass man aus solchen Titulaturen bei späteren Autoren nicht so sichere Schlüsse ziehen kann, wie es P. p. 55 in Bezug auf ר׳ חפץ tut. — Ib. No. 14. R. Elasar Rokeach nennt M. G. W. J. 49 p. 698 ר׳ נתן אלוף בריה דרב י ה ו ד א י גאון! P. folgt Müller und schreibt, wie Zunz, Ritus p. 190 (wo auch die hier zu Müller nachgetragenen Stellen aus dem Tur angeführt sind),

diesem Natan die im סדור רב עמרם und sonst einem ר' נתן גאון resp. ראש ישיבה beigelegten Responsen zu. Indessen bemerkte der sel. Halberstam in seinem Exemplare des מפתח, dass vermutlich ר' נתן בן חנניה aus Kairuan deren Autor sei, zumal im אור זרוע I 176 b § 640 sein Name ausdrücklich erwähnt und von Müller ohne Grund wegkorrigiert wird. — p. 61 No. 15 ist auch B. Goldberg's Mitteilung aus ראבי״ה ms. in הנשר II No. 11 p. 80 zu vergleichen. — Warum P. p. 62 Anm. 1 die durch zwei Texte bezeugten Worte דהוי ליה ראשונים streichen will, ist unklar — p. 64 Ueber Meschullam ben Kalonymus vgl. auch Gross, M. G. W. J. 49 p. 695 Anm. 3. Die Angabe des Index geonaeischer Responsa (jetzt bei Ginzberg, Geonica II p. 57) dürfte wohl die Annahme, dass Meschulaum in Mainz gelebt habe, widerlegen, es sei denn, dass er in seinem späten Alter ausgewandert sei. Breslau hat Z. G. J. D. I 295 im Jahre 1000 einen Kal. b. Jehuda in Lucca nachgewiesen. — Schliesslich sei noch bemerkt, dass bei Ginzberg, Geonica II p. 326, Amram in einem Responsum אלופים, רב צמח אב״ד, חכמי הישיבה und בני הישיבה aufzählt. Ib p. 239 findet sich ein Responsum eines ראש כלא ohne Angabe des Namens. — Diese Bemerkungen beeinträchtigen in keiner Weise den Wert von P.'s fleissiger und nützlicher Zusammenstellung. Hoffentlich setzt er seine Studien recht bald fort und trägt weiter zur Aufklärung der ebenso dunklen wie interessanten Epoche der Geonim bei. A. *Marx*-New York.]

POZNANSKI, S., אנשי קירואן. Esquisse historique sur les Juifs de Kairouan Varsovie 1909 (46 u. 1 S.) 8⁰. (S.-A. aus Harkavy-Festschrift).

[Die jüdische Gemeinde zu Kairuan besass während ihrer kurzen Blüteperiode eine ungewöhnlich grosse Zahl hervorragender Gelehrter und spielte eine bedeutende Rolle als Vermittlerin zwischen den gelehrten Schulen des Morgen- und Abendlandes. Unsere Kenntnis des interessanten Kreises dortiger Gelehrter wurde durch die Publikation der Commentare des einflussreichsten derselben, R. Chananel's, und die Entdeckungen der Geniza sehr erweitert. Wenn wir auch aus letzterer Quelle noch viel Neues hoffen dürfen, war es doch eine glückliche Idee Poznanski's, alles bisher bekannte übersichtlich und vollständig zusammenzustellen, die äusserst nützliche Arbeit wird allen denen, die sich mit den Schätzen der Geniza beschäftigen, hochwillkommen sein. P. stellt zunächst die Geonim zusammen, die, soweit unsere Kenntnis reicht, mit Kairuan in Verbindung standen, dann gibt er eine alphabetische Liste der Kairuaner. Vielleicht ist zu diesen אסמעיל אבן נבאת hinzuzufügen, dessen Namen als Schwager des אברהם בן עטא (hier No. 7) sich in einem Geniza-Fragment findet, mit deren Bearbeitung Dr. Davidsohn beschäftigt ist. Es findet sich dort ein לבבי מאורעיו בזכרו beginnendes Gedicht mit der Ueberschrift: וכתב לאברהם בן עטא יום נזולה אלי ערם צהרה אסמעיל אבן נבאת. — Die p. 21 Z. 2 v. u. und p. 40 Z. 8 v. u. angeführte Stelle findet sich auch bei Grossberg hinter ס' העצמים p. 46 — Die p. 29 Z. 2 und 3 erwähnten Texte sind jetzt bei Ginzberg, Geonica p. 283 resp. 279, abgedruckt. — p. 44 No. 39 sind, wie ich in der Besprechung von P's. ענינים שונים bemerkte, nach Halberstam's Vermutung die bei Müller p. 157 aufgezählten Stellen hinzuzufügen, jedenfalls אור זרוע I 176 § 640, wo ausdrücklich רבינו נתן בריה דרבינו אדונינו חנניה גאון angeführt wird. Der Vater nahm also auch eine hervorragende Stellung ein. — Zu p. 45 Anm. 1. P.'s Annahme, dass R.

Nissim's מגלת סתרים die Quelle des מנהיג sei, ist richtig. Israel Kimchi (עבודת ישראל Smyrna 1737 f. 206), den Halberstamm in einer handschriftl. Bemerkung zu Graetz V citiert, sagt ausdrücklich: וכתב הר״ן במגלת סתרים שמנהג היה בקירמן [בקירואן .l] למר עוקבא נשיא שהיו מכינין לו בבית הכנסת בית מושב וכסא של כבוד ולאחר שקראו בתורה היו מורידין לו ס״ת וקרא בו והראיה מירושלמי הזה ע״כ. Gerade vorher wird ירושלמי יומא erwähnt. — Das in den הוספות zu p. 28 citierte מחזור-ms. ist jetzt Eigentum des New Yorker Rabbiner Seminars. Ich will schliesslich noch Einiges zu p. 19 über die 4 Gefangenen bemerken. Die Autorität für die bekannte Legende ist nicht nur Abraham b. David, sondern nach Conforte (קורא הדורות ed. Cassel 5 a) berichtet dasselbe schon Samuel ha-Nagid in seinem מבוא התלמוד. Letzterer als Schüler des R. Chananel und Freund des R. Chuschiel hätte aber doch genau Bescheid wissen müssen. Andererseits berichtet, was bisher gänzlich übersehen wurde, Meiri (Neubauer, Mediaeval Jewish Chronicles II 225) ausdrücklich, dass nur R. Mosche als Gefangener nach Cordowa kam, R. Chuschiel dagegen von anderswoher nach Kairuan einwanderte. Seine Worten lauten: ואחריו היה ר׳ חננאל ואביו היה מארץ ספרד ושמו ר׳ חושיאל ונסבה ונתגלגלה הדבר שעבר לארץ אפריקא במדינת אלקירואן והוליד שם לר׳ חננאל הנזכר . . . ובאותו הפרק נשבה ג״כ רב משה ן׳ חנוך ופדאיהו קהל קרטבה ורב שלום (שלהם .l) הכיר חכמתו וסלק עצמו מן השררה ומנוהו לראש. Vielleicht gab auch R. Samuel ha-Nagid nur diese Nachricht über R. Mosche und Conforte ist in seiner Angabe ungenau, dass Samuel wie Abraham b. David über die vier Gefangenen berichte?? Die Gefangennahme Mosche's sollte man übrigens mit Rapoport und Lebrecht unbedingt in das Jahr 955 setzen, trotz der Einwürfe Luzzato's (Giudaismo Illustrato I 45 f). Da Abdur-Rahman mit seinem nach Alexandria segelnden grossen Kriegsschiffe unterwegs ein von Sizilien kommendes Schiff abfangen lassen wollte, in dem er wichtige Depeschen vermutete (vgl. Dozy, Histoire des Muselmans d'Espagne III 76), mag sehr wohl ein kleineres Schiff mit diesen Depeschen und der Beute alsbald nach Cordova zurückgegangen sein, während das erste Schiff seine weiteren Aufgaben erfüllte. Solche Raubzüge kamen vermutlich nicht allzu häufig vor, indess empfiehlt sich die Nachricht der Gefangennahme der jüdischen Gelehrten mit der von den arabischen Quellen berichteten Kaperei in Verbindung zu bringen. Auffällig sind die von den Geonim unabhängigen Traditionen, die R. Chuschiel von Italien mitbrachte. Durch Selbständigkeit hat sich die jüdische Wissenschaft in Italien nie ausgezeichnet. Ich möchte daher vermuten, dass uns hier palästinische Traditionen vorliegen. Denn in Palästina wurde damals schon der babylonische Talmud studiert und wir dürfen erwarten, dass dort andere Methoden als in den babylonischen Akademien herrschten und häufig abweichende Erklärungen gegeben wurden. Italien aber stand mit Palästina in engster Verbindung. Poznanski bezeichnet seine Schrift als Vorarbeit zu einem umfassenden Werke über die Juden Nordafrika's, dem wir mit grossem Interesse entgegensehen. — *Marx*].

RUBIN, S., אנשי השם בח״ן Mysticismus bei den Juden und anderen Völkern: 1) Mystiker; 2) Mystologen; 3) Occultatoren; 4) Mystificatoren; 5) Homunculus (גולם); 6) Genien (אנשי מלאך) Krakau 1905. 36 S. 8°. (Z.)

[בח״ן Anagramm: בחכמות נסתרות. [SAbdr. aus "האשכול" Bd. V.]]

RUBIN, S., ספור יצירת העולם Die mosaische Schöpfungsgeschichte im Lichte des Evolutionismus und Monismus betrachtet. Krakau 1906. 45 S. 4°. (Z.)

—, — שני לוחות הפילוסופיא Die alte und die neue Philosophie oder Dualismus und Monismus in gegenseitigen Tabellen anschaulich dargestellt. Krakau 1907. 55 S. 8°. (Z.)

—, —, עין הדעת Kurzgefasste Encyclopädie aller Wissenschaften im Hinblick auf deren Gestaltung im Altertum, resp. im biblischen Zeitalter. 2. Ausgabe. Krakan 1907. 32 S. 8°.

[Erste Ausg. Wien 1897.] (Z.)

—, —, רזי עולם Mystische und freigeistige Geheimbünde bei allen Völkern zu allen Zeiten. Podgórze, F. H. Wetstein, Krakau, 1909. 68 S. 4°.

SCHAPIRO, Ch. S., רחל היפה Die schöne Rahel, histor. Erzählung aus dem Leben der Marranos in Portugal von N. M. *Schaykewitsch*, in's Hebr. übertragen. Jerusalem, S. I. Cherezli, 1903. 26 S. 16°. Fr. 0,25. (Z.)

SIFRUT. ספרות, Sammelschrift für Belletristik und Kritik. I. Samml. Warschau 1908. 98 Colum. doppelsp. 4°. II. Sammlung: Redigiert von D. *Frischmann*. Ibid. 1908. 164 Col. doppelsp. 4°. (Z.)

SILBERHERZ, J., הלמוד העברי Erstes Lese-, Schreib- und Sprech-Lehrbüchlein der hebr. Sprache für Kinder, nach der natürlichen Methode bearbeitet. I. Teil. Berditschew 1908. 62 S. 8°. (Z.)

TAWJEW, I. Ch., המורה בלשון עמו (א נייע מעטאדע) Lehrbuch der hebr. Sprache in jüd. Jargon. Grammatik nebst Uebungsstücken. Wilna 1907. 4 u. 196 S. 12°.

—, —, מפתח לספר המורה Schlüssel zu den Uebungsstücken. Wilna 1907. 1 u. 15 S. 12°. (Z.)

[TOBIA BEN ELIEZER]. פירוש לקח טוב על מגלת שיר השירים The Commentary of Rabbi Tobia ben Elieser on Canticles. Edited, for the first time, from the Mss. in Cambridge and Munich. By *A. W. Greenup*, Principal of St. John's Hall, Highbury. London 1909. 108 S. 8°.

[Tobia b. Eliezer's Lekach Tob erstreckt sich bekanntlich ausser auf den Pentateuch auch noch auf die fünf Rollen. Davon erschien zuerst Ester ed. Buber (Wilna 1886 in der Sammlung ספרי דאגדתא), dann Rut ed. Bamberger (Aschaffenburg 1887), später erschien Echa fast

gleichzeitig von Nacht (Berlin 1895) und von Greenup (Hertfort 1896)[1]), zuletzt erschien Kohelet ed. Feinberg (Berlin 1904) und nun erhalten wir, ebenfalls durch Greenup, das noch ausstehende Hohelied, von dem bisher nur einige Stellen, die Jellinek, Salfeld und Schechter gelegentlich mitgeteilt haben, bekannt waren. Während aber alle bisherigen Editionen von zum Teil ausführlichen Einleitungen und erschöpfenden Noten begleitet waren, bietet Greenup ausser dem Text nur einige spärliche Varianten, einen Nachweis der zitierten Bibelstellen am Rande[2]) und eine auf einige Zeilen sich erstreckende Vorbemerkung, in der er sagt, dass der Kommentar Tobias hier hauptsächlich auf dem Midrasch Rabba basiere und dass man beim Studium desselben noch den Jalkut und den Midrasch Zuta (ed. Buber, die gleichzeitig erschienene ed. Schechter ist Agadath Shir Hashirim benannt) heranziehen möge. Greenup hat aber eine der wichtigsten Quellen Tobias übersehen, nämlich den מדרש שיר השירים ed. Grünhut (Jerusalem 1897; vgl. dazu Bacher, RÉJ 35, 230—240). Dieser Midrasch wird sogar von Tobia zu Ex. XI, 9 (ed. Buber, p. 50) ausdrücklich genannt: כתוב במדרש שיר השירים על אשה אחת שהטמינה את בנה בראש הגג ומפני שאמר משה ומת כל בכור חסבירה היא שינצל על ראש הגג הרגישו בו הכלבים ואכלוהו וכו׳, vgl. dazu ed. Grünhut zu II, 10 (f. 24a). Hier zum Hohelied benutzt Tobia diesen Midrasch ziemlich oft. So vor allem in dem Exkurs zu I, 3 über die zehn Märtyrer, der sowohl in der Anordnung als auch in vielen Einzelheiten mit ed. Grünhut (hier aber, fol. 3b - 7a, viel ausführlicher) übereinstimmt. Dann noch z. B. zu I, 10 (die Beziehung von תורים auf die verschiedenen, in Lev. und Num. enthaltenen תורות); I, 17 (die Deutung von ארזים auf die Frommen mit Bezug auf Ps. 92, 13; II, 12 (die Deutung von קול התור auf die Stimme Elias); IV, 12 (die verschlossene Quelle ist die Tora, die der Gelehrte öffnet)[3]); V. 11 (die Enden קווצותיו, das sind die Enden, wodurch sich ähnliche Buchstaben von einander unterscheiden); V, 12 (der Vergleich der Augen von Tauben mit den Augen Gottes)[4]), usw. usw. Die Hauptquelle allerdings ist der Midrasch Rabba, d. h. Chazita, und will ich hier besonders diejenigen Stellen hervorheben, wo bei Tobia als Urheber der Aussprüche andere Namen als im Midrasch genannt sind. So zu II, 3, wo Achawa b. Zeira ein Ausspruch Azarjas beigelegt wird, während im Midrasch von Achawa eine andere Deutung angeführt wird[5]). Zu IV, 11 wird der Ausspruch des

---

[1]) Diese Ausgabe erschien nochmals, aber ohne Einleitung, London 1908. Greenup scheint die Ausgabe Nacht's nicht zu kennen, da er von ihr gar keine Notiz nimmt.

[2]) Hinzuzufügen sind noch die Nachweise: Hos. 11, 9 (zu p. 68, l. 8 v. u.) und Dan. 6, 19 (zu p. 92, l. 2, wo lies: ובת טות).

[3]) גל נעול מעין חתום. זו התורה שהיא דומה למעיין חתום עד שיבא החכם [ויפתח אותה] שנ׳ תורת חכם מקור חיים וכו׳. Vgl. dazu Bacher, RÉJ 35, 233.

[4]) Nach ed. Grünhut kann auch unser Text ergänzt werden: מה היונים הללו משוטטים [על אפיקי מים כך עיניו של הקב״ה משוטטות] בכל הארץ [שנ׳ בכל מקום עיני י״י] צופות רעים וטובים.

[5]) ר׳ אחוה (Var. אחוא) ב״ר זעירא או׳ מה התפוח הזה משעה שמציץ עד שהוא גומר פירו[תיו] נ׳ יום כך משיצאו ישראל ממצרים עד שקבלו התורה נ׳ יום. Im Rabba dagegen gründet sich der Vergleich Acha b. Zeiras darauf, dass der Apfelbaum seine Blüten vor den Blättern hervorbringt (התפוח הזה מוציא ניצו קודם לעליו). Ueber die verschiedenen Formen des Namens dieses Amoräers vgl. Bacher, Agada d. pal. Amoräer III, 656.

Simon b. Lakisch über den Vergleich zwischen den 24 Schmuckgegenständen der Braut und den 24 Büchern der Schrift von Judan tradiert, in Rabba dagegen von Huna und Chalafta aus Caesaraea. Zu IV, 15 wird in Anschluss an Ez. 47, 12 (ועלהו לתרופה) die bekannte Kontroverse angeführt: רב ושמואל חד אמר להתיר פה אלהים (l. אלמים) וחד אמר להתיר פה עקרות, während es in Rabba (und ebenso in Jer. Schekalim VI, 2; fol. 50 a l. 41) Chanina und Josua b. Levi sind[1]). Zu V, 14 endlich wird ein Ausspruch Chananjas, des Neffen Josuas, als der des Neffen Jehudas angeführt[2]). Andere dem Rabba entnommene Stellen s. zu I, 2. 4. 5. 6. 7. 11; II, 7. 8. 14. 16; III, 7. 9—10; IV, 4. 10; V, 1; VII, 1; VIII, 1 (hier ist die Quelle vielleicht Pesikta f. 126 a; vgl. auch Bubers Nachweise zu s. Tanchuma שמות Nr. 24) usw. Der Midrasch Zuta ist vor allem in der Einleitung benutzt, wo die 70 Namen Gottes, Israels und der Tora angeführt werden (der Zuta hat noch die 70 Namen Jerusalems). Dabei sind im Lekach Tob die Namen alfabetisch geordnet und vollständiger (vgl. auch die Noten Schechters JQR VII, 732 und מדרש הגדול zu Gen. XLVI, 8). Andere Stellen sind: I, 2; III, 6; IV, 1[3]). 8. 14 (zu den Capiteln V—VIII fand ich keine Parallelen). — Selbstverständlich benutzte Tobia auch hier noch andere Midraschim, deren Nachweis aber zu weit führen würde. Hervorgehoben sei aber die Stelle zu VI, 8, wo er seine Quelle als מדרש resp. מדרש אגדה anführt und die auch sonst viel des Interessanten bietet. Zunächst sagt Tobia, dass ששים . . . ושמונים im Sinne von 60 und 20, zusammen 80 (und nicht 140), zu verstehen sei, wie . . שלשה וארבעה in Prov. 30, 18, wobei die Nachkommen Esaus 60 Königreiche, und die Nachkommen Hagars und Keturas 20 ausmachen. Oder auch, 60 Völker sind es, die ein eigenes Reich hatten, und 20 ohne ein Reich, wie Araber, Phönizier und Komaner (?). Was nun die Sprachen anbetrifft, so waren es ursprünglich 70, nachher vermischten sich die Sprachen und sind manche hinzugekommen, so dass es 80 wurden, wie z. B. das Cilicische (?) [und das . . .], die eigentlich eine fränkische Sprache sind usw.[4]). Dann im Namen eines מדרש: die 60 Kö-

---

[1]) Vielleicht ist aber auch bei Tobia zu lesen, wie im Midrasch Rabba und im Jeruschalmi: רב ושמואל חד אמר [להתיר פה של מעלן וחד אמר להתיר פה של מטן רב חנינא וריב״ל חד אמר] וכו׳. Im Babli Sanhedrin 100 a und Menachot 98 a sind die Urheber der ersten Kontroverse Isaak b. Abudimi und Chisda und der zweiten Hiskia und Bar Kappara.

[2]) Auch hier ist der Text nicht in Ordnung: חנניה בן אחי ר׳ יהודה או׳ והיה דורש על כל דבור ודבור דקדוקי התורה כשם שבין גל גדול לגל גדול גלים קטנים כך תלמידי חכמים דורשין בתוך ההלכה מדרשות ואגדות. Die Parallelstellen im Jeruschalmi verzeichnet Bacher (Agada d. Tannaiten I², 388 n. 5, wo lies 49 d). Die LA. חנניה בן אחי ר׳ יהודה für ב״א ר׳ יהושע hat auch ein handschriftlicher Jalkut zu Deut. 32, 3 (vgl. Ratner, אהבת ציון וירושלים Pesachim, p. 73).

[3]) Die Stelle lautet: ד״א מבעד לצמתך. בשביל שאתם מצומתים לאגודה אחת ולא כיתות כיתות ולא סיעות סיעות [ולא אגודות] אגודות וכו׳. Danach sind die Emendationen Bubers im Midrasch Zuta z. St. (p. 30 unt.) unnötig.

[4]) ששים המה מלכות . . . המה בני עשו ואלופיהם של בני עשו . . . ושמנים פילגשים הם בני הגר וקטורה שהם כ׳ שהכל פ׳ כמו ג׳ שלשה המה נפלאו ממני וארבעה לא ידעתים והוא הרביעי . . . [ס״א ששים המה מלכות זה האומות שיש להם מלכות] ופ׳ פילגשים ועד (l. ועוד) כ׳ שאין להם מלכות והם אומות כמו ערביים ופיצינקי (פיניקי?) וקומוני. ס״א הכל פ׳ אבל הלשונות נתחלקו לע׳ כבראשונה ואחר כן נתערבו הלשונות ונתוספו עליהם והם פ׳ כמו כלכי [. . .] שהם לשון פרנקי [. . .] והוא לשון כנעני אלא לשון לעצמן וכו׳.

niginnen, das sind die 24 Bücher der Schrift und die 36 Traktate (des babyl. Talmuds), die 20 Kebsweiber, das sind die Traktate ohne Talmud (d. h. ohne Gemara), usw. Nach einem מדרש אגדה wiederum sind die 60 Königinnen die 24 Bücher der Schrift, die 13 Bündnisse der Beschneidung (וי״ג ברייתות [l. בריתות] שנכרתו על המילה), dann die Beschneidung selbst und die Einheit Gottes (was aber zusammen nur 39 ausmacht), die 80 Kebsweiber das sind die Zahlenwerte der Buchstaben, mit denen die 6 Ordnungen der Mischna anfangen usw. usw. (ופ׳ פילגשים ראשי הסדרים. מ׳ מאימתי. י׳ יציאות. ח׳ חמש עשרה. א׳ ארבע אבות. כ׳ כל הזבחים. א׳ אבות הטמאות. הרי פ׳ לששה סדרי משנה וכו׳). — Sonst erwähnt er nur seinen Vater (אבא מארי), den er in anderen Teilen seines Werkes nur zum Pentateuch und einmal zu Kohelet zitiert[1]). Hier führt er ihn 11 Mal an: zu I, 1. 2. 3. 8. 9. 12; IV, 4. 12; VII, 2. 5 und VIII, 11, und erwähnt von ihm meistens sonderbare, midraschartige Deutungen, so dass der Sohn einmal (zu I, 8) gezwungen ist hinzuzufügen: והוא פירו׳ על דרך מדרש אבל [אין] מקרא יוצא מידי פשוטו, ein Ausdruck, der auch zu Echa II, 13 vorkommt (vgl. auch Bubers Einleitung, p. 26). — Die Eigenart Tobias ist aus den früher edierten Teilen seines Lekach Tob zur Genüge bekannt. Erinnern will ich nur daran, dass zu I, 3 die bereits früher bekannte Stelle über die Leiden der deutschen Juden während des Kreuzzuges 1096 vorkommt: כדרך שנעשה בימינו בקהלות אשכנז בשנת תתנ״ו כשנתנו יד בני שעיר לעלות על ארץ הצבי ושלחו (Var. ופשטו) ידיהם בקהלות ונשחטו אל (l. על) קדושת השם. Die Leiden seiner Zeit erwähnt er noch zu II, 5 (כן הדור הזה . . . אינו מבקש מסכתות ולא קלים וחמורים אלא טעמי אגדות ושיחת חכמים כ״ש בדורנו העלוב הזה וכו׳) und wohl auch zu VIII, 1 (אמצאך בחוץ אשקך. בזמן שאחד מישראל בגלות אומ׳ לו אומות העולם לעזוב ייחודו של מקום הוא נושק ידיו לפיו על רוב חבתו של הקב״ה d. h. er schweigt, in Anschluss an Hi. 31, 27). Gegen die Käräer scheint sich die Stelle zu V, 14 zu richten, die aber schlecht überliefert ist: מעיו עשת שן. זה פי׳ התורה שיוצא מן התורה ד׳ (?) [. . . .] מן חגוף כך יצא (מן) התלמוד מן ספר התורה והוא דומה לעשת שן לחתיכת שן הפיל שהוא נאה וחזק והמצוות מבוארות בו. — Der Buchstabenwechsel wird auch hier angewandt, wobei ebenfalls der Terminus משמשין vorkommt (s. ZfHB XI, 133). So der Wechsel von א und נ (I, 4. 11), von ל und ם (IV, 8 u. VI, 5), von א und ח und von ה und ח (VII, 3). Von sonstigen Erklärungen sind zu verzeichnen: I, 2 ישקני heisst „bewaffnen“ (also von נָשַׁק, die Tora wird nämlich Ps. 149, 6 mit einem Schwert verglichen). — I, 16 אל תראוני heisst „verachtet mich nicht“ (von רואי Nah. 3, 6), und diese Bedeutung hat ראו auch in I Sam. 6, 19: „sie verachteten die Lade Gottes“. — IV, 6 ונסו הצללים heisst „bis die Kraft der Völker schwinden wird“ mit Berufung auf Num. 14, 9 (ונסו הצללים יום שינוסו הצללים שינוס בוחן [l. כוחן] של אומות כענין שנ׳ סר צלם מעליהם) usw. Zu beachten ist auch zu I, 6 die Wendung אינו דומה כיעור ממעי אמו (Var. מבעיי) לכיעור מקריי, die schwerlich ursprünglich ist; es muss wohl heissen, wie die Fortsetzung zeigt: לכיעור מן השמש (vgl. auch Midrasch Zuta ed. Buber, p. 13, l. 3 v. u.) — Greenup hat zu seiner Ausgabe nur zwei Handschriften benutzt, die Münchener

---

Wie man sieht, ist der Text arg korrumpiert, und hat Tobia wahrscheinlich irgend welche byzantinische Chronik benutzt. Vgl. auch noch ZATW 1899, 1; 1900, 38; 1904, 301; 1905, 211 u. 1906, 33 und RÉJ 55, 287 u. 56, 249.

[1]) S. Bubers Einleitung, p. 15—16, und Bambergers Einleitung, p. 10. Ueber das Zitat zu Kohelet, das hier zu I, 1 (p. 10 ob.) wiederholt wird, vgl. noch RÉJ 54, 149 n. 3.

und die Cambridger. Es sind aber noch drei weitere vorhanden: in Oxford, Parma und im Wiener Seminar (aus dem Nachlasse Jellineks; vgl. Bubers Einleitung, p. 60, und Bambergers Einleitung, p. 46 ff.). Hätte der Herausgeber auch diese benutzt, so würde er einen besseren Text geboten haben. In der uns vorliegenden Edition haben wir bereits bisher allerlei Lücken und Fehler verzeichnet und verbessert und nun wollen wir eine weitere Liste von Corrigenda geben. Zunächst wollen wir bemerken, dass Greenup manchmal in die Varianten die bessere Lesart verwiesen und in den Text die ärgere aufgenommen hat, s. p. 11, n. 2; p. 20, n. 1; p. 22, n. 1 u. 2; p. 26, n. 1; p. 33, n. 1; p. 39, n. 3 und p. 101, n. 1. Dann möge eine Reihe von Emendationen folgen, wobei auch Druckfehler berücksichtigt sind:
P. 3, l. 7 שגיות l. שגגות. — p. 4, l. 21 העמוסים ונשומים l. ה' ונשואים (vgl. Jes. 46, 3). — p. 5, l. Zeile l. [וכי] אפשר. — p. 6, l. 19 וכדנה (Var. והם) viell. אם יהיו; l. 14 לדמא l. לאדם; l. 17 שמתוק l. שמתוך; l. 19 ומתוק l. ומתוך. — p. 7, l. 6 השירים l. השירים. — p. 9, l. 7 ergänze שבחו [של ישראל שנ' שירת דודי לכרמו כרם היה לידידי בקרן בן שמן וכאן אתה מוצא שבחו], vgl. Magazin VI, 151; l. 13 עברות l. עוברות; l. 18 עומדת l. עומדות. — p. 11, l. 4 עמליה l. עומליה; l. 14 פנים l. פנים; l. 18 עיד l. עוד; l. 22 מלשון viell. מן oder מנשיקות; vorletzte Zeile [ו]מלכי דרום, besser wie im Midrasch Zuta ומערב; letzte Zeile שלמדני l. שמלמדנו. — p. 12, l. 4. 5 ist זין nicht ein Buchstabenname sondern Gewehr (s. ob.), also nicht ז"ן sondern זיין; letzte Zeile ככלי l. בכלי. — p. 13, l. 17 כשמן l. בשמן. — p. 14, l. 3 תגשנו l. תתננו; l. 6 שמך l. שמן; l. 19 התיו l. התיז. — p. 16, l. 7 v. u. שכרנוך l. שכחנוך. — p. 17, l. 4 משכנו l. משכני; l. 15 כלשון l. בלשון; l. 3 v. u. אז l. אל. — p. 18, l. 3 streiche das zweite אל; l. 7 בך l. כך. — p. 19, l. 14 ועל ער' השנה vielleicht וכן כל השנה. — p. 20, l. 14 בן נשתכחו l. בו נשתכחו; l. 20 ergänze [ונאוה אני בחורב שנ' כל אשר דבר י"י נעשה ונשמע], vgl. Rabba z. St.; letzte Zeile שררים l. שדרים. — p. 21, l. 10 כשמים l. כעמים; l. 19 תהליתיו l. תהלותיו; l. 4 v. u. נהגובו l. נהגו בו; l. 3 v. u. שהכעיסך l. הכעיסך; l. 2 v. u. ואתה l. שאתה. — p. 22, l. 1 מי להם ע"ג l. להם לע"ג; l. 11. 12 מפחומות l. מפוחמות; l. 21 רבונו l. רבינו. — p. 23, l. 5 v. u. מריעים l. מרפים (vgl. Midrasch ed. Grünhut fol. 10a, l. 7); l. 4 v. u. מין המינות l. מן המצות (die LA. bei Jellinek, Comm. zu Kohelet und dem Hohen Liede von RSbM, p. 68, sind ebenfalls fehlerhaft). — p. 24, l. 4 ומלגלת l. וגלגלת; l. 6 v. u. חבלי l. וחבלי. — p. 25, l. 5 שלא l. שלמה; l. 7 v. u. l. ותראי שביליהם שדרכו [בו] הצדיקים. — p. 26, l. 11 שבתה l. שביתה; l. 16 הרוגנים l. הרועים; l. 20 שלום l. שלים, d. h. של ים; l. 21 מזויינים משנים l. מיוזנים משכים (vgl. Jer. 5, 8). — p. 28, l. 1 אותי l. אותו; l. 7 לניסי l. לסוסי; l. 17 נוטלין l. נטולין. — p. 29, l. 2 v. u. מדבריך l. כדבריך; letzte Zeile בלועים l. בלוטים. — p. 30, l. 1 בולעין l. בולטין; l. 8 אהבתי l. אהבתו; l. 13 ergänze [שכינתו] מתוכה. — p. 32, l. 4 שכחו l. שחרב. — p. 35, l. 16 l. והכל מכירין [בין] שושן לחוח. — p. 36, l. 19 ייחודו l. מייחודו. — p. 39, l. 2 v. u. ירחקו l. ידחקו. — p. 40, l. 22 מקבץ l. מקפץ. — p. 41, l. 22 דומה l. דימה, רבונו l. רבינו; viell. הדוד הכבוד. — p. 43, l. 6 ergänze באחרית [הימים]; l. 8 רבונו l. רבינו; l. 9 רבו' l. רבי'; l. 11 ר' ברכה l. ר' ברכיה; l. 15 בל אומים l. בלאומים; l. 18 מאליהם l. מאליהם; l. 23 אכילה l. אפילה; l. 24 נמלשו l. נמשלו. — p. 44, l. 4 כלום l. כלים; l. 7 כיונה l. ביונה; l. 8 כחיות l. בחיות; l. 8 v. u. פתרו l. פתר. — p. 45, l. 18 עניגים l. ענויים; l. 23 רדפה l. רוצה. — p. 46, l. 6 v. u. lies und ergänze [כשועל] בחיות. — p. 47, l. 6 לי l. לו; l. 10 אתה הוא l. הוא לי. — p. 48, l. 4 כבני l. בבני. — p. 52, l. 6 v. u. היו l. יהיו; l. 4 v. u. שבת l. שיבת, נישכחו l. נשכחו. — p. 53, l. 12 תרחקו l. תדחקו; l. 13 תמררו l. תמרדו; l. 17 הלא l. אלא. — p. 54, l. 3 v. u. מלחמות l. מלחמתה. — p. 55, l. 11 הכפורת l. הפרוכת; l. 18 בכיפה l. בכיפה; l. 20

רפידתי l. רפירתו. — p. 57, l. 4 v. u. fehlt nach כענין irgend ein Bibelvers. — p. 58, l. 5 מניקת l. מינקת; l. 15 להתור l. להתיר; l. 2 v. u. vielleicht לראש [דבוק]. — p. 59, l. 1 נגרע l. נגדע; l. 22 ergänze [לי] נעשיתה מגן ולבני אין [אתה] נעשה מגן, vgl. Rabba z. St.; letzte Zeile כשדים l. בשדים. — p. 60, l. 10 ergänze [צביה] תאומי; l. 17 ימצערין l. ומצערין. — p. 61, l. 12 ergänze [אתי תבוא] ללבנון; l. 14 כלבנון l. בלבנון; l. 2 v. u. תבואי l. תביאי. — p. 62, l. 13 fehlt der Bibelvers; l. 16. 17 כאחת l. באחת. — p. 63, l. 16 שהלכה l. שהכלה; l. 19 חוסר l. חיסר. — p. 64, l. 4 v. u. כרוצין viell. חרוצין. — p. 66, l. 16 מכשרן l. מבשרן. — p. 67, l. 7 איכרי l. איברי; l. 11 אלכו l. אכלו. — p. 69, l. 1 fehlt nach הקב"ה ein ganzer Passus; l. 13 הלילה l. חלילה; l. 20 כשעשותם l. כשעשיתם. — p. 70, l. 18 בעצבעותם l. באצבעותם u. ככות l. כפות. — p. 74, l. 4 l. הוא מין מדגילנו בדגלים על גויי הארץ; l. 2 v. u. רבונו l. רבינו. — p. 75, l. 15 מין l. מן; l. 22 ergänze משתנה [אינה]; l. 2 v. u. נצל l. עצל. — p. 76, l. 4 גלגל עיני של אדם l. ג' עינו של עולם; l. 18 לחייה l. לחייהם. — p. 77, l. 6 השם l. החשם; l. 21 כספירים l. בספירים; l. 2 v. u. בצל l. כצל. — p. 79, l. 4 ergänze viell. [חשובה] ותורתכם; l. 6 והתחתיונים l. והתחתונים. — p. 80, l. 16 בזמן l. כזמן; l. 17 ברגלים l. בדגלים, dann scheint hier etwas zu fehlen. — p. 81, l. 15 בזכות l. בוכות; l. 18 תרחקי l. תדחקי; l. 22 תרחקו l. תדחקו; l. 5 v. u. וחזר l. וחזרי; l. 8 v. u. שנסעדתם viell. שנסע מכם. — p. 82, l. 15 עיברה l. עבירה. — p. 83, l. 19 מרעתו l. מדעתו. — p. 85, l. 2 המאירים l. המאורים. — p. 89, l. 9 ואיפרפן l. ואיפרכין. — p. 90, l. Zeile מגן l. אגן. — p. 91, l. 4 כצאתם l. בצאתם; l. 16 דודו l. דדו; l. 18 המקדשים l. המקדש. — p. 93, l. 2 v. u. כנופו l. בנופו. — p. 97, l. 8 תגלמנו l. תגמלנו; l. 10 ist wohl hinzuzufügen כן תרחם עלינו. — p. 98, l. 15 בכפרים l. ככפרים; l. 23 עובדין l. עוברין; l. Zeile יהגלה l. יתגלה. — p. 99, l. 22 ששלהבת l. ששלהבת. — p. 101, l. 2 v. u. כמה l. במה. — p. 102, l. 17. 19 כמדגלות l. כמגדלות. — p. 103, l. 9 ergänze [זה הרב] שלמה ה' לי; l. 11 נוכול l. נוטל; l. 12 כעשר l. חמש. — p. 104, l. 4 לפרגוג l. לפדגוג; l. 6 v. u. הרמון l. המון. — p. 105, l. 7 אעשה l. עשה; l. 3 v. u. לדעתכן l. לרעתכן; l. 2 v. u. להדיתכם l. להדיחכם. — p. 107, l. 2 מינה l. אינה. — Ausserdem sind noch manchmal durch Punkte die Sätze an unrichtigem Orte abgetrennt, wodurch der Sinn verdunkelt wird, s. z. B. p. 3, l. 2 v. u.; p. 14, l. 6; p. 20, l. 12; p. 65, l. 6 (der zweite Punkt); p. 82, l. 3 v. u. usw. — Wie man sieht, hat der Herausgeber auf die Herstellung des Textes wenig Sorgfalt verwendet. Trotzdem sind wir ihm dankbar, dass er den einzigen noch unedierten Text des bedeutendsten unter den „griechischen Darschanim" durch den Druck zugänglich gemacht hat. Zugleich sei mitgeteilt, dass Greenup die Edition eines anderen griechischen Bibelexegeten zum Drucke vorbereitet, nämlich den Pentateuch-Kommentar des wenig gekannten Mejuchas b. Elia, der sich in einer einzigen Handschrift im British Museum befindet (Cat. Margoliouth I nr. 201; vgl. RÉJ 41, 303) und von dem der Genesis-Kommentar demnächst zur Ausgabe gelangen soll. — *Samuel Poznanski*].

TRIWUSCH, J. E., ספורי הירצל Th. *Herzl's* Erzählungen : 1) על כנפי רוח; 2) לחיים ולא למות, ins Hebr. übertragen. (Vocalisierter Text). Wilna 1904. 12°. (Z.)

WERTHEIMER, S. A., זכרון לראשנים ולאחרונים Sammlung kleinerer Beiträge aus Handschriften. 1. Jerusalem, Selbstverlag, 1909. (1), 26 Bl. 4°. Fr. 3.

---

b) Judaica.

ACOSTA'S, Uriel, Selbstbiographie. Temesvár, Polatsek, 1909. 42 S. 8°. M. 1.

ADLER, E. N., Auto de Fé and Jew: bound with a pamphlet on the inquisition in Peru published in Baltimore. New York, Oxford Univ. Press, 1908. 195, 37 S. 8° Doll. 1,75.

ADLER, N., Aus den Tagen von Mordechai u. Esther. Die Purimgeschichte, nach Midraschquellen erzählt. Frankfurt a. M., I. Kauffmann, 1909. 72 S. 8°. M. 0,80.

ALTSCHUELER, M., Cod. Hebr. Monac. 95. Die Pfersee-Handschrift. Herausg. v. M. A. (Buchschmuck v. L. Blauensteiner.) 1. Heft. (= Orbis antiquitatum. Religions- u. Kulturgesch. Quellenschriften in Urtext, Umschrift u. Uebersetzung, unter Mitwirkung hervorrag. Fachgelehrter. Herausg. v. M. Altschüler u. J. Lanz-Liebenfels. Pars III. Tomus I.) Wien, Verlag „Lumen", 1908. 32 Lichtdr. Tafeln m. VII S. Text gr. 8°. M. 25.

BENNETT, W. H., Old Testament history. London, Jack, 1909. 186 S. 16°. 1 s.

BOEHMER, J., Palästina im Lichte der gegenwärtigen Orientkrise. (= Gegenwartsfragen. 3.) Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer, 1909. 43 S. 8°. M. 0,50.

BOLLAND, G. J. P. J., Het boek der spreuken. Leiden, A. H. Adriani, 1909. 98 S. 8°. f. 1.

BOX, G. H., A short introduction to the literature of the Old Testament. London, Rivingtons, 1909. 150 S. 12°. 1 s.

BRANN, M., Lehrbuch der jüd. Geschichte. Für die Oberstufe der österr. Mittelschulen bearbeitet. III. Tl. Vom Ende des Gaonats bis zur Vertreibung der Juden aus der pyrenäischen Halbinsel. 2. verb. Aufl. Wien, R. Löwit, 1908. III, 111 S. 8°. M. 1,50.

BRODY, H., Widerspricht der Zionismus unserer Religion? 2. Aufl. Leipzig, M. W. Kaufmann, 1909. 16 S. 8°. M. 0,50.

BURNEY, C. F., Israels hope of immortality. Four lectures. London, Frowde, 1909. 106 S. 8°. 2 s. 6 d.

CASPARI, W., Aufkommen u. Krise des israelitischen Königtums unter David. Ursachen, Teilnehmer u. Verlauf des Absalomschen Aufstandes. Berlin, Trowitsch u. Sohn, 1909. VII, 138 S. 8°. M. 4,60.

CONDER, C. R., The city of Jerusalem. London, Murray, 1909. 342 S. 8⁰. 12 s.

DOELLER, J., Abraham u. seine Zeit. 1. u. 2. Aufl. (= Biblische Zeitfragen, gemeinverst. erörtert. Ein Broschürenzyklus, herausg. v. J. Nickel u. I. Rohr. II. Folge. 1. Heft.) Münster, Aschendorf, 1909. 55 S. 8⁰. M. 0,60.

EDEL, ED., Der Witz der Juden. Berlin, L. Lamm, 1909. 60 S. 8⁰. M. 1.

ERLEBTES. Sammelwerk, gewidmet der sozialen u. kulturellen Geschichte der Juden in Russland. Bd. 1. (russ.) Petersburg 1908. IV, 324 u. 48 S. 8⁰. Rub. 2,50.

ES, W. A. van, De eigendom in den Pentateuch. Kampen, J. H. Kok, 1909. 479 S. 8⁰. f. 4,50.

FALK, F., Mélanges bibliographiques sur les livres de Samuel en strophes de Nibelungen. Précédés d'un exposé général sur la litterature judéo- allemande. Leipzig, M. W. Kaufmann, 1909. 53 S. 8⁰. M. 3.

FRAGEN, jüdische. Sammlung v. wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Seminar des Vereins zionistischer Hochschüler Theodor Herzl in Wien. (Buchschmuck v. Osk. *Rosenfeld.*) Wien, R. Löwit, 1909. VIII, 147 S. 8⁰. M. 2.

FUCHS, E. M., Ueber die ersten Niederlassungen der Juden in Mittelfranken. (Anast. Neudruck.) (= Lamm's bibliotheca judaica. Sammlung von Neudrucken aus dem Gebiete der jüd. Geschichte u. Literatur. Nr. 9.) Berlin, L. Lamm, [1839] 1909. 24 S. 8⁰. M. 3.

GASTER, M., Das Buch Josua in hebräisch-samaritanischer Rezension. Entdeckt u. zum ersten Male herausgegeben. [Aus: „Zeitschrift d. deutsch-morgenländ. Gesellschaft."] Leipzig, F. A. Brockhaus, 1908. S. 209—549. 8⁰. M. 4.

GEDEN, A. S., Outlines of introduction to the Hebrew Bible. Edinburgh, T. and T. Clark, 1909. XVI, 367 S. 8⁰. 8 s. 6 d.

GELBHAUS, S., Der alte Orient u. das Auftreten u. Wirken Serubabels. (Zur Geschichte u. Literatur des zweiten jüd. Staatswesens.) Wien, M Breitenstein, 1909. 86 S. 8⁰. M. 1,80.

GERSTMANN, J., Kultur- u. Bildungsfortschritte unter den Juden Palästinas. München, M. Steinebach, 1909. 56 S. M. 0,75.

GESCHICHTE, zur, der jüdischen Pogrome u. Pogrom-Prozesse in Russland. Die Reden der Verteidiger. Vorwort von W. G. *Korolenko.* (russ.) Kiew 1908. 143 u. XX S. 8⁰. Rub. 0,60.

GIRDLESTONE, R. B., Old Testament theology and modern ideas. London, Longmans, 1909. 128 S. 8⁰. 1 s.

GRAETZ, H., Geschichte der Juden. Bd. XI. (russ.) Odessa 1909. 511 S. 8⁰.

GRESSMANN, H., Palästinas Erdgeruch in der israelitischen Religion. Berlin, K. Curtius, 1909. 93 S. 8⁰. M. 1,80.

GRUENWALD, C., Der Territorialismus als die unmittelbare Lösung der jüd. Frage. (russ.) Uman 1908. 23 S. 8⁰. Rub. 0,10.

GUNKEL, H., Genesis, übers. u. erklärt. 3. verb. u. verm. Aufl. 1. Hälfte. (= Handkommentar zum Alten Testament. Herausg. v. W. Nowak. I. Abt. 1. Bd.) Göttingen, Vandenhoek u. Ruprecht, 1909. 288 S. 8⁰. vollständig M. 10.

GUNZENHAUSER, Alf., Sammlung der Gesetze, Verordnungen, Verfügungen u. Erlasse betref. die Kirchenverfassung u. die religiösen Einrichtungen der Israeliten in Württemberg. Stuttgart, W. Kohlhammer, 1909. VI, 312 S. 8⁰. M. 5.

HECHT, E. u. KAYSERLING, M., Lehrbuch der jüdischen Geschichte u. Litetatur. Ursprünglich bearbeitet von Hecht u. Kayserling. 8. Aufl. Völlig neu bearbeitet in Verbindung mit *Biach* von *Doctor*. Ausg. für Deutschland. Leipzig, G. Engel, 1909. VII, 228 u. 61 S. 8⁰. M. 2,40.

HENRIQUES, H. S. CH., The Jews and the English law. New York, Bloch Publ. Co., 1908. 27, 324 S. 8⁰. Doll. 3,50.
[Sep. Abd. aus: Jew. Quart. Rev.]

HOHELIED, das, Salomos?! Ein bibl. Liebesrätsel, endgültig gelöst und für die Poesie zurückgerettet! Mit Geleitwort von Aug. *Ludwig*. Dresden, A. Ludwig, [1909.] 24 S. 8⁰. M. 1.

HOELSCHER, G., Die Geschichte der Juden in Palästina seit dem Jahre 70 nach Chr. Eine Skizze. (= Schriften des Institutum Delitzschianum zu Leipzig. 2. Heft.) Leipzig, J. C. Hinrich's Verl., 1909. 64 S. 8⁰. M. 1,50.

HOROVITZ, S., Ueber den Einfluss der griechichen Philosophie auf die Entwicklung des Kalam. (= Jahresbericht des jüd. theol. Seminars „Fraenckelscher Stiftung.") Breslau (Wallstr. 1 b), Selbstverlag, 1909. 92 S. 8⁰. M. 3.

JAHN, G., Die Bücher Esra (A. u. B.) u. Nehemja, text-kritisch u. historisch-kritisch untersucht mit Erklärung der einschlägigen Prophetenstellen u. einem Anhang über hebr. Eigennamen. Leiden, Buchh. u. Druckerei vorm. E. J. Brill, 1909. XCI, 289 S. 8⁰. M. 10.

JEHUDA HA-LEVI. Das Buch Kusari nach dem hebräischen Texte des Rabbi Jehuda Ibn Tibbon, herausg., übersetzt u. mit einem Commentar, sowie mit einer allgemeinen Einleitung versehen von David *Cassel*. 3. Aufl. (Anastat. Neudr.) (= Lamm's bibliotheca judaica. Sammlung von Neudrucken aus dem Gebiete der jüd. Geschichte u. Literatur. Nr. 8.) Berlin, L. Lamm, [1868. 69] 1909. IV, 440 S. 8 °. M. 9.

JOUEON, P., Le Cantique des Cantiques. Commentaire philologique et exégétique. Paris, G. Beauchesne et Cie, 1909. VIII, 335 S. 8 °. fr. 5.

KANN, J. H., Erez Israel, das jüdische Land. Köln, Jüdischer Verlag, 1909. VIII, 185 S. m. Abbild., 4 Taf. u. 2 Karten. 8 °. M. 3,50.

KENT, Ch. F., The heroes and crises of early Hebrew history, from the creation to the death of Moses. London, Hodder and Son, 1909. 268 S. 8 °. 5 s.

—, —., The founders and rulers of united Israel. From death of Moses to the division of the Hebrew kingdom. ibid. 248 S. 8 °. 5 s.

KLAAR, A., Uriel Acosta. Leben u. Bekenntnis eines Freidenkers vor 300 Jahren. Berlin, G. Reimer, 1909. 169 S. 8 °. M. 2,50.

KLEIN, S., Tod u. Begräbnis in Palästina zur Zeit der Tannaiten. Berlin, L. Lamm, 1909. 101 S. 8 °. M. 3.

LAZARUS, M., Die Erneuerung des Judentums. Ein Aufruf. Berlin, G. Reimer, 1909. XVI, 121 S. 8 °. M. 2.

LEHMANN, P., Akabjah. Halle, O. Hendel, 1909. 111 S. 8 °. M. 2,50.

LEWIN, M., Harfe u. Posaune. Festreden, geh. im Gotteshause der jüd. Reformgemeinde in Berlin. Berlin, M. Poppelauer, 1909. V, 112 S. 8 °. M. 3.

LEWIN, A., Predigten für alle Feste des Jahres. Berlin, M. Poppelauer, 1909. II, 165 S. 8 °. M. 3.

LEVY, L. u. FIALLA, H., Nachrufe im Tempel an der Bahre des Herrn Julius Ritter v. Gomperz, geh. am 23. Febr. 1909. Brünn, L. u. A. Brecher, [1909.] 8 S. 8 °. M. 0,30.

MARX, B., Altjüdische Sprache, Metrik u. Lunartheosophie. 2. Tl: Die Geschichte des Königs Hisak-Jahu. Dux, K. Scheithauer, 1909. 180 S. 8 °. M. 2,50.

MECHILTHA. Ein tannaitischer Midrasch zu Exodus. Erstmalig ins Deutsche übers. u. erläutert von Jak. *Winter* u. Aug.

Wünsche. Mit Beiträgen von Ludwig *Blau.* Leipzig, J. C. Hinrichs' Verlag., 1909. XXIV, 391 S. 8 °. M. 10.

MEYER S., Mysteriös oder der krumme Moses. Humoristische Erzählung aus dem Leben einer jüdischen Landgemeinde. 2. Aufl. Frankfurt a. M., Sänger u. Friedberg, 1909. 122 S. 8 °. M. 1,50.

MIESES, J., Worte der Andacht. 5 Predigten. Przemysl, (Frankfurt a. M., J. Kauffmann), 1909. 71 S. 8 °. M. 1,20.

MILMAN, H. H.. The history of the Jews. 2 Vols. London, Dent, 1909. 1: 554 S., 2: 536 S. 8 °. je 1 s.

POSSELT, W., Der Verfasser der Elia-Reden. (Job, Kap. 32—37). Eine krit. Untersuchung. (= Biblische Studien. Herausg. von O. Bardenhewer. XIV. Bd. 3. Heft.) Freiburg i. Br., Herder, 1909. XI, 111 S. 8°. M. 3.

PUBLIKATIONEN des zionistischen Zentralbureaus in Wien. 1. Heft. *Böhm*, A., Zionistische Palästinaarbeit. Mit 1 Karte der jüd. Kolonien in Palästina. 1.—10. Taus. Wien (IX, Türkenstr. 9), Zionist. Zentralbureau, 1909. 40 S. 8 °. M. 0,25.

ROGERS, A., Prophecy and poetry: studies in Isaiah and Browning. Bohlen lectures 1909. London, Longmans, 1909. 8 °. 4 s. 6 d.

ROTHSTEIN, J. W., Grundzüge des hebräischen Rythmus n. seiner Formenbildung, nebst lyrischen Texten m. kritischem Kommentar. Leipzig, J. C. Hinrich's Verlag, 1909. VIII, 398 S. 8 °. M. 12,40.

—, —, Psalmentexte u. der Text des Hohen Liedes, rythmisch u. kritisch bearbeitet. [Sonderdr. zu Unterrichtszwecken aus des Verf. Grundzüge des hebr. Rythmus.] Leipzig, J. C. Hinrichs' Verl., 1909. 32 S. 8 °. M. 1.

SCHNEIDER, H., Zwei Aufsätze zur Religionsgeschichte Vorderasiens. (Die Entwicklung der Jahureligion und der Mosesagen in Israel und Juda. — Die Entwicklung des Gilgameschepos.) Mit 2 Abbildungen. (= Leipziger semitistische Studien herausgegeben von Aug. Fischer u. Heinr. Zimmern. V. Bd. 1. Heft.) Leipzig, J. C. Hinrichs Verlag, 1909. III, 84 S. 8°. M. 1,80.

SCHULTE, A., Die messianischen Weissagungen des Alten Testaments nebst dessen Typen übers. u. kurz erklärt. (= Wissenschaftliche Hausbibliothek. I. Reihe. Theologische Lehrbücher. XXX.) Paderborn, F. Schöningh, 1908. VIII, 208 S. 8°. M. 3,60.

SELLIN, E., Die israelitisch-jüdische Heilandserwartung. 2. Taus. (= Biblische Zeit- u. Streitfragen zur Aufklärung der Gebildeten. Herausg. von Frdr. Kropatscheck. V. Serie. 2. und 3. Heft.) Gr. Lichterfelde, E. Runge, 1909. 84 S. 8°. M. 1.

SLOUSCHZ, N., Hébraeo-Phéniciens et Judéo-Berbères. Introduction à l'histoire des Juifs et du Judaïsme en Afrique. [Aus: Archives Marocaines. Vol. XIV.] Paris, E. Leroux, 1908. 473 S. 8°. Fr. 12.

STECK, R., Die ersten Seiten der Bibel. Schöpfung, Paradies u. Sündenfall, Sintflut. Ein Vortrag. Bern, A. Francke, 1909. 32 S. 8°. M. 0,65.

STEUERNAGEL, C., Hebräische Grammatik mit Paradigmen, Literatur, Uebungsstücken u. Wörterverzeichnis. 3. u. 4. Aufl. (= Porta linguarum orientalium. Sammlung von Lehrbüchern für das Studium der oriental. Sprachen v. C. Brockelmann, R. Brünnow, Fr. Delitzsch u. a. I.) Berlin, Reuther u. Reichard, 1909. X, 156 u. 139 S. 8°. M. 4.

TENEROMO, J, Tolstoi über die Juden. Mit einem Vorwort von O. *Pergament*. (russ.) Petersburg 1908. 64 S. 8°. Rub. 0,30.

TEXTE und Bilder, altorientalische, Zum Alten Testamente, in Verbindung m. Arth. *Ungnad* u. Herm. *Ranke* herausg. von Hugo *Gressmann*. 1. Bd.: Texte. Tübingen, Mohr, 1909. XIV, 253 S. 8°. M. 7,20.

THOMAS, J., E., The Old Testament in the light of the religion of Babylonia and Assyria. London, Black, 1909. 182 S. 8°. 3 s. 6 d.

TOUZARD, J., Le livre d'Amos. Paris, Bloud et Cie, 1909. LXXXV, 119 S. 16°.

UNGER, J. J., Gesammelte Aufsätze. Prag, Jakob B. Brandeis in Komm., 1908. VIII, 206 S. M. 3.

URQUHART, J., Reiners Gründe oder Warum ich glaube, dass die Bibel Gottes Wort ist. Ein Gespräch über die Glaubwürdigkeit der Bibel. Deutsch von L. H. 2. Aufl. Leipzig, M. Költz, 1909. 44 S. 8°. M. 0,20.

WUENSCHE, A. Aus Israels Lehrhallen. Kleine Midraschim zur jüd. Eschatologie u. Apokalyptik. Zum ersten Male übers. u. durch religionsgeschichtliche Exkurse erläutert. III. Band. 1. Hälfte. Leipzig, E. Pfeiffer, 1909. X, 96 S. 8°. M. 2,60. [Vergl. ZtHB. XI, 151. 168].

ZUCKERMANN, M., Dokumente zur Geschichte der Juden in Hannover. 1. Heft. Hannover (Bernstr. 1 p.), Selbstverlag, 1908. IX, 45 S. 8⁰. M. 1.

II. ABTEILUNG.

Jesaja b. Mali da Trani.

Analekten von **Heinrich Gross**.

(Fortsetzung).

Eine andere Handschrift [1]), welche aus dem Jahre 1421 stammt, enthält wohl nur im Auszuge diesen Kommentar mit dem Raschis zum Pentateuch. Eine dritte Handschrift [2]) enthält den erwähnten Kommentar, den der bereits genannte Zidkia b. Abraham im Jahre 1297 copiert und mit zahlreichen Glossen versehen hat. In den letzteren teilte er neben seinen Erklärungen auch solche mit, die er von seinem Lehrer Jesaja b. Mali mündlich empfangen hat. Ein mit solchen Glossen versehener handschriftlicher Kommentar lag Asulai vor, der daraus in seinem Kommentare [3]) zum Pentateuch starke Auszüge gebracht hat. Der erwähnte Kommentar des R. Jesaja zur Pessach-Hagada ist, wie ich nachträglich erfahren habe, Krakau 1896 unter dem Titel תוספ׳ רי״ד gedruckt worden.

Jesaja b. Mali schliesst sich in seinem Kommentare, in dem seine halachisch-aggadischen Erläuterungen vorherrschen eng an den Kommentar Raschis an, den er kurzweg als den Lehrer (המורה) bezeichnet, dessen Erklärungen er oft in zustimmender Weise bespricht oder mitunter bekämpft. Er wirft Raschi mitunter Fehler vor, auf die unabhängig von ihm auch spätere Autoren hingewiesen haben. [4]) Von seinen Erläuterungen, die auch die Gima-

---

1) Cod. 102 der hebräischen Handschriften der Breslauer Seminarbibliothek: פירוש רש״י על התורה עם נמוקי החומש מר׳ ישעיה הראשון v. Katalog Zuckermann p. 12.

2) Cod. 15 der Leipziger Stadtbibliothek, überschrieben von späterer Hand: נמוקי חומש ופי׳ נביאים תלים איוב לרבי׳ ישעיה זצוק״ל schliesst p. 313 mit den Worten חסילו להו נימוקי חמשה חומשי תורה אשר הועתקו מפי הרב הגאון רבי׳ ישעיה זצ״ל vgl. Berliner, Pletath Soferim p. 13 v. weiter über diese Handschrift.

3) פני דוד, Livorno 1792. v. Schem hagedolim in II s. v. נמוקי החומש.

4) v. פני דוד p. 17. l. zu 1 M. 25, 70 über das Alter Rebekas, als sie heiratete, vgl. דעת זקנים zu St. Asulai a. a. O. p. 42b zu 2 M. 8, 14 מַכַּת

triot nicht verschmähen, gebe ich nur zwei Proben, eine sachlich zutreffende und eine pilpulstische. Zu 1 M. 41, 46 bemerkt er, [1]) dass Joseph während seines langen Aufenthalts in Egypten seinem Vater keine Nachricht mitteilte, um ihn zu beruhigen, weil er von der Erfüllung seiner verheissungsvollen Träume überzeugt, in den Gang der göttlichen Vorsehung nicht eingreifen wollte. Der Erzählung im 2. M. 18, 2 gegenüber, [2]) dass Jetro seine Tochter Zipora ihrem Gatten Mose, der sie heimgeschickt hatte, nach dem Auszuge der Israeliten aus Egypten, wieder zugeführt hatte, wirft er die Frage auf, wie denn Mose, der doch Cohen war, seine von ihm geschiedene Frau wieder heiraten konnte, da dies doch gegen das Gesetz sei. Mose sagt er, habe seiner Frau nur bedingungsweise den Scheidebrief gegeben, was zulässig sei. Jesaja ist in seinen Erläuterungen der Bibel mitunter barock, aber geistreich ist er immer.

Verschiedene handschriftliche Kommentare zu den anderen Teilen der Bibel tragen an der Spitze den Namen des Verfassers R. Jesaja, aber es ist zweifelhaft, ob sie alle dem älteren oder jüngeren Jesaja da Trani gehören. So enthält der cod. Lips. 15 die Kommentare des R. Jesaja zu den früheren und späteren Propheten sowie zu den Psalmen und zu Hiob. Der Kommentar zum ersten Buche der Könige reicht nur bis Kap. 7, V. 15 und wurde von da an bis zum Ende des Buches von Benjamin b. Jehuda ergänzt, der ein jüngerer Verwandter des bereits genannten Zidkia b. Abraham und ein Zeitgenosse des jüngeren Jesaja da Trani war. [3]) Damit stimmen auch überein a) eine Handschrift der Angelika [4]) in Rom, welche die Kommentare zu den prophetischen Büchern, den Psalmen, den Sprüchen und zu Hiob enthält, b) der cod. 217, 1, 3. 4 sowie cod. 218, 1—2 der Pariser Nationalbibliothek, [5]) welche der angedeuteten Reihe

בכורות anstatt בצורת v. Berliner, Anmerkung zu dem von ihm edierten Raschi z. St. Asulai a. a. O. p. 70 b zu 3 M. 13, 4 über עמוק אין מראהו העור vgl. דעת זקנים z. St.

1) Asulai a. a. O. p. 31 a.

2) Das. 59 a. In der angeführten Bibelstelle heisst es אחר שלוחיה, was allgemein in dem Sinne genommen wird, dass Mose seine Gattin wegen der Ereignisse der Erlösung einstweilen heimgesandt habe. v. Raschi z. St. Onkelos aber übersetzt בתר דפטרה, was freilich auch entlassen bedeutet. Der Raschbam citiert eine Erklärung: שלח לה גרוניתה.

3) v. Berliner, Pletath Soferim p. 11.

4) v. Berliner Magazin in I p. 45 und 53.

5) v. Katalog p. 27. Die erstere Handschrift enthält am Rande zahlreiche Glossen unter der Bezeichnung זא״ב oder תוא״ב, das heisst תוספות זאב.

nach die Kommentare zu den oben genannten Teilen der Bibel mit Ausnahme der Sprüche, sowie desselben Kommentare zu den früheren Propheten und zu dem Propheten Jesajas und c) cod. de Rossi 195, 1, 3, sowie 393, 1 und, wie es scheint auch cod. 470, 1 – 3, welche der angedeuteten Reihe nach desselben Kommentare zu den früheren Propheten und zum Propheten Jesajas, ferner zu den früheren und späteren Propheten bis Nachum und endlich zu allen prophetischen Schriften bis Habukuk und zu den Psalmen [1]) enthalten. Der Vollständigkeit wegen mögen hier noch erwähnt werden die Handschrift der Ambrosiana [2]) in Mailand, welche dieselben Kommentare zu den Propheten und den Psalmen und die beiden Handschriften der Bodleiana, [3]) cod. 221, 8 und 364, 11, welche den Kommentar des R. Jesaja zu Esra und Nehemia enthalten.

Von allen eben genannten Kommentaren, die dem älteren Jesaja da Trani vindiciert wurden, sind nur die folgenden ediert worden, a) zu den Richtern und dem ersten Buche Samuel in der grossen rabbinischen Bibel, [4]) b) zu Josua [5]) und c) zu Hiob. [6]) Die Erklärungen in den 3 unter a und b genannten Kommentaren sind sehr präcis, in dem vierten unter c erwähnten Kommentare etwas ausführlicher, wie es das gedankenreiche Buch Hiob erfordert, aber da wie dort frei von jeder aggadischen Auslegnng, rein sachlich uud grammatisch sowie sprachwissenschaftlich begründet. Die Methode, welches der ältere Jesaja, wie wir in seinem Kommentare zum Pentateuch gesehen haben, in seiner Bibelerklärnng anwendet, ist so verschieden von derjenigen, die wir in den obengenannten Bibelkommentaren kennen lernen, als deren Verfasser kurzweg Jesaja bezeichnet wird, dass wir allen Grund haben, die letzteren wenigstens dem jüngeren Jesaja da

Danach ist זאב wohl nicht die Abbreviatur von זאת אמר בנימין (Berliner, Magazin a. a. O.) sondern ein selbstgewähltes Epitheton nach der Bibel 1. M. 49, 27. Die Handschrift wurde 1297 copiert von דוד בן הקדוש ר׳ אליה זצו״קל. Sollte das der Bruder des Jesaja b. Elia da Trani sein?

1) v. De Rossi Katalog zu den angeführten Schriften, v. dessen „Historisches Wörterbuch“ s. v. Trani.

2) v. Berliner, Magazin VII p. 114.

3) v. Neubauer Katalog p. 39 und 78, dem älteren Jesaja vindiciert.

4) מקראות גדולות ed. Basel 1618 mit der Ueberschrift קיצור פי׳ ר׳ ישעיה על שמואל ושופטים, sonst blos פירוש רבנו ישעיה.

5) ed. Abicht, Leipzig 1712.

6) ediert von Schwarz aus cod. Paris 217, 4, in seinem Buche תקות אנוש, Berlin 1868. Als der Verfasser desselben wird der jüngere Jesaja da Trani angegeben.

Trani zu vindicieren. [1]) Ueber die anderen besprochenen handschriftlichen Kommentare habe ich, da sie mir nicht vorliegen, inbezug auf ihre Autorschaft kein Urteil, aber bemerken möchte ich doch, dass nach dem Zeugnisse Berliners (a. a. O.) auch in den Jesaja da Trani zugeschriebenen handschriftlichen Kommentaren in der Angelika die sachliche und grammatische Erklärung der Bibel vorherrscht. Aus dem handschriftlichen Kommentare zu Jesajas, cod. Paris 218, 2 den ich erwähnt habe, ist die Erklärung zu Kapitel 52 inbezug auf die messianische Stelle הנה ישכיל עבדי von Neubauer ediert worden, entzieht sich aber, da mir dessen Werk [2]) nicht zu Gebote steht, meiner Beurteilung.

5) Zu den nichtalmudischen Schriften des älteren Jesaja da Trani gehört endlich eine liturgische Dichtung, Selicha [3]) die von Zunz übersetzt wurde.

V.

Die vom Jesaja b. Mali citierten Autoren.

Jesaja b. Mali citiert zahlreiche Schriften und Aussprüche und deren Autoren, die samt den sie betreffenden Citaten meistens bekannt sind. Eine kurze Aufzählung derselben wäre zwecklos; eine eingehende Besprechung derselben würde überdies zu weit führen. Nur einige Bemerkungen über dieselben dürften am Platze sein.

1) Der Talmud mit allen seinen alten Annexen lag in seiner ganzen Weite so offen vor dem geistigen Auge Jesajas b. Mali wie das Meer, das seine Vaterstadt umspülte, vor seinem leiblichen Auge wogte. Er versenkte sich wie ein Taucher in die Tiefe des babylonischen Talmuds, um aus demselben die Perlen der Weisheit des Judentums heraufzuholen und gab ihm, wenn er in rituellen Dingen von dem älteren jerusalemischen Talmud differierte, dem er seine vollste Aufmerksamkeit zuwandte, den Vorzug [4]), nicht, wie Raschi meinte, weil er tiefer, sondern, weil er klarer ist. [5]) Diese Ansicht, die wir schon bei Alfasi finden, herrschte bei den späteren Rabbinen vor, aber weder aus dem einen noch aus dem

---

1) v. Güdemann a a. O. p. 189.

2) The fifty-third chapter of Isaiah according to the Jewish interpreters. Oxford 1876. Neubauer hält den älteren Jesajah für den Verfasser des in Frage stehenden Kommentars zu Jesajas, wie er mir seiner Zeit brieflich mitgeteilt hat.

3) איכה שפתי אתיה פותח v. Zunz, Lg. p. 336 und Synag. Poesie p. 299.

4) המכריע N. 24 v. Güdemann a. a. O. p. 324.

5) v. Raschi zu Chagiga 10a, Jesaja b. Mali Tossafot zu Chagiga z. St.

anderen Grunde, sondern, weil der babylonische Talmud das spätere abgeklärte Werk ist.[3])

2) Die Geonim, auf die er sich oft beruft, galten ihm in rituellen Dingen als massgebend, aber nicht als unfehlbar. Er scheute sich nicht, ihre Aussprüche da nnd dort einer strengen Kritik zu unterziehen.[1]) Die Responsen derselben, ihrem Inhalte oder Wortlaute nach mitgeteilt, bieten inbezug auf ihre Autorschaft, über die allenthalben grosse Unsicherheit herrscht, mancherlei Varianten. Was er zum Beispiel im Namen von Nachschon Zemach und Natronai Gaon anführt,[2]) wird anderswo Paltoi, Sar Schalom und Amram Gaon zugeschrieben. Er citiert eine Stelle aus den Responsen des letzteren, die sich in dessen Siddur findet, dem sie wohl vorangegangen sind.[3]) Er führt Ritualcompendien der Geonim unter allgemeinen Titel an, nannte auch die Halachoth Kezuboth[5]) wohl des Jehudai Gaon und das jüngere Werk Halachoth Gedoloth, das er Hai Gaon folgend, Simon aus Kahira[6]) vindiciert. Manches citiert er aus diesem Werke, was sich in demselben nicht findet, was bei den vielfachen Corruptelen desselben nicht befremdet. Auf die Kommentare, welche R. Chananel aus Kairuan verfasst hat, verweist er sehr häufig, selten dagegen auf das von Nissim Gaon verfasste Werk מגלת סתרים.[4])

---

3) v. Joseph Kolon, Responsen N. 84. v. יד מלאכי ed. Berlin p. 24 f. 121.

1) Cod. Warschau N. 137 und cod. Cambridge p. 121 a: correkter: מה שכתב מר שמצאת כתוב בהלכות גדולות שהיא שומרת יבם שנפלה לפני יבם (משומד) פטורה (מן החליצה) ח״ו אין לסמוך על הדברים הללו ואיני מאמין שבעל ה״ג אומר הדברים הללו כי יש בידי ה״ג וחפשתי כל סדר נשים מראש ועד סוף ולא מצאתי כתוב בהן את הדברים הללו ואומר אני ששום תלמיד טועה כתבו לחוץ בגליון והמעתיקים העתיקוהו בפנים אין לסמוך על הדברים הללו להניח דברי התלמוד ולתפוש דברי הגאונים כי בכמה מקומות היו מחמירין ומקילין שאין העולם סומכין עליהן באותן הדברים כאשר מצאנו שאסרו הים לטבילה לנדות בזמן הזה וחצר הכבד שניקב טריפה וכאלה רבים.

2) Cod. Warschau N. 1, Hamachria N. 44 und 88 v. dagegen Schaare Zedek I No. 50, Tossafot zu Chullin 48 a und Ascheri הלכות קטנות.

3) Cod. Warschau N. 83 v. Siddur R. Amram ed. Warschau p. 26. Die Responsen R Amram wurden auch sonst von Jesaja b. Mali vorgeführt v. Hamacharia N. 4 und 87 seine ה׳ ציצית in סם חיים p. 15 a.

1) Hamachria N. 75 und 80, פסקות הגאונים N. 91 הלכות הגאונים.

2) Das. N. 21 הלכות קצובות של גאונים. Dieselben wurden von Horowitz in den Halachischen Schriften der Geonim I ediert; v. Luzzatto בית האוצר I p. 52 ff. über den ה׳ פסוקות וקצובות des Jehudai Gaon.

3) Hamachria N. 36, seine Tossafot zu Megilla 23 v. Grätz, Monatsschrift 1858, p. 217 f.

4) v. seine Tossafot zu Pessachim III, 102 b. v. Benjacob, Ozar Hasepharim s. v.

3) Von den spanischen Gelehrten citiert er sehr oft Isaak Alfassi dem er Schritt auf Schritt folgte, dessen Ansichten er aber mitunter in wenig schicklicher Weise in Worten, deren er sich übrigens auch sonst gern bediente, als „eitel Träumereien oder als Essig für die Zähne und Rauch für die Augen bezeichnete.“ [1]) Er gedenkt auch des R. Joseph b. Meir halevi ibn Migasch [2]) der ein Schüler Alfassis war und des Maimonides, [3]) den er als verstorben bezeichnet. Sehr häufig beruft er sich auf die Kommentare zum Talmud, welche R. Salomo hasephardi [4]) verfasst hat, dessen Persönlichkeit und Zeitalter sich nicht näher bestimmen lassen.

(Schluss folgt.)

Manuscrits hébreux de l'Oratoire, à la Bibliothèque Nationale de Paris.

Notices inédites par **S. Munk.**

(Fortsetzung von XIII, 63.)

No. 970 (Orat. 108).

1°. באור מלות הגיון, „interprétation des termes de la logique“ en 14 chapitres, par R. Mose ben Maïmon, ou Maïmonide ; traduit de l'arabe en hébreu par Mose b. Samuel ibn-Tibbon, et accompagné de quelques notes marginales. Cet ouvrage a été imprimé plusieurs fois. Les sept premiers chapitres de l'original arabe se trouvent dans le No. 412 de l'ancien fonds hébreu.

2°. Commentaire moyen d'Averroës sur l'Isagoge de Porphyre et sur les Catégories d'Aristote ; traduit de l'arabe en hébreu et accompagné de notes marginales. Cette traduction fait partie de celle que Jacob ben Abba Mari ben Antoli a faite du commentaire des divers livres de l'Organon et dont nous avons parlé aux Nos. 98 et 101. La Préface du traducteur se trouve également dans notre manuscrit, où elle est placée entre l'Isagoge et les Catégories (fol. 20b – 21b).

3°. אבן בוחן, „Pierre de touche“, livre de Morale, par Kalonymos fils de Kalonymos. Voir ci-dessus les Nos. 24 et 61.

---

1) Hamachria N. 31 und Cod. Warschau N. 171.
2) Das. Hamachria N. 20, 23, seine Tossafot zu Baba Batra 125 und sonst.
3) Das. zu Nedarim I 30 und 31, Hamachria N. 89 und 90.
4) Hamachria N. 25: רבי׳ שלמה ספרדי משום רבי׳ חננאל ורבי׳ גרשום זצ״קל. Das. 64 Jesajas Tossafot III zu B. Batra 113 b, Schibbule haleket II N. 101.

4°. בקשת המימין, „Prière“, dont chaque mot commence par la le lettro מ, Elle a été imprimée plusieurs fois, et elle est attribuée communement au célèbre R. Iedaya Bedersi (de Béziers). Dans notre manuscrit, ainsi que dans le No. 184 de l'ancien fonds, on lit à la fin de la prière : תמו המימין עשאם האזובי ז״ל. Les mots עשאם האזובי ne désigneraient-ils pas le véritable auteur de cette prière ? [1])

A la suite de cette prière (f. 74b) on trouve le commencement d'une autre prière, dont chaque mot commence également par un מ, et qui porte en tête cette inscription :

בקשה לר׳ שם טוב ז״ל בן אורדיטאל.

Schem Tob ben Ordital, ou Ardoutal [2]), est connu par une „prière de confession“, ודוי, qui se trouve dans le Maḥzor du rit portugais pour le Jour des expiations. L'auteur intitule sa prière ים קהלת, „mer de Kohéleth“, ou Salomon“, par allusion à la mer d'airain du parvis du Temple, qui contenait 2000 bath d'eau. La prière, dont nous n'avons ici que les premières lignes, renfermait, à ce qu'il parait, 2000 mots commençant par mem. Tel du moins, me paraît être le sens des vers que l'auteur a placés en tête de sa prière :

מתקו מימי זה הים על — כל דבר ימצא טוב משכיל
כמרקחה שמתיו ריחו — עד מרחקים הולך רכיל
וקראתיהו י״ם קה״לת — כי כן אלפים בת יכיל

La prière commence par ces mots : מרום מראשון. מסתתר מאשון. מתעלם מעין.

Après le feuillet où commence cette prière, plusieurs feuillets ont été coupés, et l'on en reconnait encore les traces. C'est peut-être là ou à la fin du volume, que se trouvait un livre de poésie d'un certain Absalom fils de Moyse, comme l'indiquent deux notes placées en tête du volume, l'une en trançais, l'autre en lutin ; car le manuscrit, dans son état actuel, n'offre aucunne trace du nom d'Absalon [3]).

5°. סוד מורא, „Base de la crainte de Dieu“, traité du célèbre Ibn-Ezra sur les différentes catégories des préceptes contenus dans

---

1) Voy. Carmoly, Orient, 1840.

2) Ce nom s'écrit différement : dans le ms. hébreu de l'ancien fonds No. 144, on trouve le ספר המצות הזמניות de R. Israél de Tolède, traduit par R. Schem Tob ben Ardoutil (ארדוטיל), qui est sans doute le même que l'auteur de notre prière. L'orthographie, par consequent, est douteuse.

3) Comparez anc. fonds, No. 217, fol. 207 et suiv. ou se trouve un art poetique que M. Carmoly, dans une note marginale, déclare être celui d'Absalom fils de Mose et qu'il dit posseder lui-meme (!).

la loi de Moïse, sur l'étude de cette loi, sur certaines qualités des lettres de l'alphabet et notamment de celles qui composent le nom de Jehova. Il est divisé en douze chapitres; dans notre manuscrit, le chap. 6, omis d'abord par le copiste, est placé à la fin de l'ouvrage (f. 83 a). Ce traité a été imprimé plusieurs fois. Il a été commenté par Mardochée Comtino. Voy. plus loin le No. 180, et ancien fonds, No. 223.

Le feuillet 84 offre un tableau des diverses opinions émises sur la Providence par Epicure, Aristote, Maïmonide et Levi ben Gerson, comparées à la doctrine orthodoxe et aux opinions soutenues dans le livre de Job, par Job et par ses amis.

6°. Fragment du livre מנחת קנאות, „Offrande de jalousie", ou Recueil de lettres adressées par Abba Mari ben Mose ben Joseph et quelques autres savants à R. Salomon ben Adereth (de Barcelone) et à R. Ascher ben Jeḥiel (à Tolède), pour combattre le decret projeté alors et publié en 1305 par la synagogue de Barcelone, et qui défendait d'aborder l'étude de la philosophie avant l'âge de 25 ans. On y trouve aussi quelques réponses émanées des rabbins S. b. Adereth et Ascher, des principaux promoteurs du decret. Notre manuscrit commence au milieu du No. 67, et il est interrompu au milieu du No. 76. L'ouvrage tout entier a été publié récemment à Presbourg en Hongrie, par L. Bislechis, en 1838.

A la fin du volume, un cahier parait avoir été coupé.

Tout le ms. est de la même écriture; il est probablement du quinzième siècle.

(Fortsetzung folgt.)

Nachtrag

zu G. A. Kohut, Bibliography of the Writings of *Moritz Steinschneider etc.*
(Fortsetzung von Jahrg. 1905 dieser Zeitschr., S. 90): 1905—1906.

P. XI. n. 42. Die Geschichtsliteratur der Juden in Druckwerken und Handschriften. I. Abteilung: Bibliographie der *hebräischen* Schriften. Frankfurt a. M. 1905. (XII u. 190 S.)

P. XIV. n. 34. Festschrift zu Ehren des Dr. A. Harkavy, aus Anlass seines am 20. November 1905 vollendeten siebzigsten Lebensjahres. St. Petersburg 1908: Zeitgenossen des Moses ibn Esra und Jehuda ha-Levi (XI.—XII. Jahrh.). Nichthebräische Abteilung S. 126–136.

P. XXIV. n. 18 b. Janus, Archives internationales pour l'Histoire de la Médecine et la Géographie Médicale. XI° Année, IX° Livr., Sept. 1906: Zur Okulistik des 'Isa ben Ali (9. Jahrh.) und des sogenannten Canamusali p. 399—408.

P. XXVIII. n. 29. (Litteraturzeitung, Deutsche) 1905: J. Bondi, Der Siddur des Rabbi Saadia Gaon, S. 212. — 1906: Jahrbuch der jüdisch-literarischen Gesellschaft (Sitz: Frankfurt a. Main) II, III, 1904/5, S. 2610—12.

ib. n. 29a. (Literaturzeitung, Orientalistische) 1905 bis Januar 1907: Arabische Mathematiker und Astronomen, Fortsetzung. Januar 1908: Ein letzter Artikel ders. Abhandl. aus dem Nachlass.

P. XXX. n. 34. (Monatsschrift für die Geschichte und Wissenschaft des Judentums) 1905—1906, Bd. XLIX: Mathematik bei den Juden, 1551—1840. Bd. LI, 1907: Die letzte Fortsetzung (nach dem Tode des Verfassers gedruckt).

P. XXXIII. n. 46a. (Sitzungsberichte der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien. Philosophisch-Historische Klasse) Bd. CLI: Die Europäischen Uebersetzungen aus dem Arabischen bis Mitte des 17. Jahrh. B. Uebersetzungen von Werken bekannter Autoren, deren Uebersetzer unbekannt oder unsicher sind. 1905 (108 S.). — Bd. 155, 4. Abhandlung: Rangstreit-Literatur. Ein Beitrag zur vergleichenden Literatur- und Kulturgeschichte. 1908. (Ueberreicht vom Verfasser 1906).

P. XXXV. n. 52 (Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft) 1906, Bd. LX: Zur alchemistischen Literatur der Araber, S. 327—334.

P. XXXVII. n. 55a (Zeitschr. f. HB.*) 1905—1906, Bd. IX—X: Miszellen und Notizen, Schluss von Nr. 53; Nr. 54—107. (besondere Aufzählung in den betreffenden Registern der Zeitschrift).

A. G-g.

---

*) Im Nachtrag von 1905, S. 92 fehlt: 1902, S. 83—90; 108—112; 147—156 [Nachtrag: S. 191] Supplément aux Catalogues des manuscrits hébreux et samaritains de la Bibliothèque Impériale (Paris 1866). Sonderabdruck 8 S. 4°.

Mitteilungen

aus dem

Antiquariat von J. Kauffmann, Frankfurt a. M.

15) **Alfasi, Is.**, אלפסי, Kompendium z. Talmud m. vielen Kommentaren und d. Zusätzen v. Jos. Boas (שלטי הגבורים). 3 Tle. Sabbioneta 1554. fol. 6 Ldrbde. . . . . . . Mk. 65.—
Sehr schönes Exemplar dieser seltenen, von Jos. Boas selbst redigierten Ausgabe. Mit handschriftl. Korrekturen u. Zusätzen hauptsächlich im 2. Bd. Steinschneider: Ed. rarissima.

16) **Benjamin b. Matatja**, שו״ת בנימין זאב, Responsen. Venedig (Bomberg) 1539. 4°. Ldrbd. . . . . Mk. 70.—
Schönes, vollständiges Explr. Steinschneider: Liber rarus.

17) **Benveniste, Ch.**, כנסת הגדולה, Kneset ha' G'dola, Kommentar zu den vier Teilen des Ritualcodex des Jacob b. Ascher. Livorno-Smyrna-Konstantinopel-Saloniki, 1658—1757. fol. 8 Ldrbde. . . . . Mk. 150.—
In dieser Vollständigkeit von grösster Seltenheit.

18) **Hadar Sekenim**, הדר זקנים, Erklärung. d. Tosaphisten z. Pentat. nebst Erklärungen d. Ascher b. Jechiel (רא״ש). Livorno 1840. fol. Hlbldrbd. . . . . Mk. 40.—
Äusserst selten.

19) **Jerucham b. Meschulam**, תולדות אדם וחוה, Toldot Adam w'Chawa, Ritualwerk. Konstantinopel 1516. fol. Hlbldrbd. Mk. 80.—
Ed. princeps. Schönes Exempl.

20) **Machsor**, מחזור, Gebetcyklus für d. ganze Jahr nach römischen Ritus. Soncino-Casale-Maggiore 1485—86, fol. 2 Ldrbde. Mk. 400.—
Erste Ausgabe des Machsors und somit erstes gedrucktes hebr. Gebetbuch. 3 Bl. im 2. Bd. sind handschriftl. ergänzt. Nebst einer hs. Beigabe des Gedichtes ברכי נפשי des Bechai b. Josef.

21) **Mechilta**, מכילתא, Konstantinopel 1515. fol. Ppbd. Mk. 60.—
Ed. princeps. Äusserst selten.

22) **Molco, Sal.**, [המפואר], Kabbalistische Auslegungen. Saloniki 1529. 4°. Hlbldrbd. . . . . Mk. 70.—
Von grösster Seltenheit.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
Druck von H. Itzkowski in Berlin.